

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

Tschier La fin d'eivna chi vain s'inscuntran ils commembers da l'Uniun svizra da guidas da viandar illa Val Müstair per salvar lur radunanza dals delegats. **Pagina 7**

Autorenlesung Eine düstere Dorfstudie komponierte der Schriftsteller Jens Steiner in seinem neusten Roman «Carambole». Kürzlich stellte er sein Werk im Engadin vor. **Seite 10**

Bündner Meister Die jungen Engadiner Skirennfahrerinnen und -fahrer sind in Form. Bei den Bündner Meisterschaften holten sie acht Titel. **Seite 13**



Am 6. April ist auf Corviglia und Marguns Saisonende. Skifahren kann man im Oberengadin aber noch bis in den Mai.

Foto: swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Späte Ostern, früher Saisonschluss

Auf St. Moritzer Seite schliessen die Bergbahnen in einer Woche

Erstmals überhaupt, sind die Ski-gebiete Corviglia und Marguns an Ostern bereits geschlossen. Wirtschaftliche Überlegungen geben den Ausschlag.

RETO STIFEL

Schnee in Hülle und Fülle und perfekte Pisten – optimale Voraussetzungen, den Skibetrieb möglichst lange offen zu halten. Doch die Erfahrung der letzten

Jahre zeigt: Frühjahrs-Skifahren ist nur in den wenigsten Destinationen ein Geschäft. Und wenn, müssen die Gäste mit exklusiven Angeboten geködert werden. Ein Beispiel ist die Silvretta-Arena Samnaun/Ischgl, die beim Frühlings-Schneefest jeweils mit Topstars aus der Musikszene lockt – dieses Jahr mit Robbie Williams.

Das Saisonschluss-Geschäft für die Bergbahnen wird vom Datum der Osterfeiertage geprägt. Späte Ostern wie in diesem Jahr sind für die Bergbahnen schwierig. Ab ca. Mitte März bis zu

Ostern hat es zu wenige Wintersportler am Berg, um das Geschäft rentabel betreiben zu können. Wenn dann an den Osterfeiertagen noch schlechtes Wetter ist, reisst das ein grosses Loch in die Kasse. «2011, mit Ostern am 24. April, haben wir innerhalb von nur zwei Wochen ein Defizit von 700 000 Franken eingefahren», sagt Markus Meili, Geschäftsführer der Engadin St. Moritz Mountains AG. Die Anlagen auf der St. Moritzer Seite werden deshalb in diesem Jahr bereits am 6. April geschlossen. Das freut nicht alle. **Seite 3**

Nach 18 Jahren hat Sandro Rizzi genug

Eishockey Er war Captain des HC Davos und lange Jahre der beste Defensivcenter des Landes: Nun hat der gebürtige St. Moritzer nach 870 NLA-Spielen seinen Rücktritt vom Spitzensport gegeben. Der 35-Jährige, der seine Eishockey-Nachwuchsjahre beim EHC St. Moritz verbrachte, spielte 18 Jahre beim HCD und wurde mit ihm fünfmal Schweizer Meister. 1996 als 17-Jähriger gab Sandro Rizzi sein Debüt im Landwassertal, geholt von einem anderen St. Moritzer in Davoser Diensten, Arno Del Curto. (skr) **Seite 16**

AZ 7500 St. Moritz

Il sulai vess stuvü splendurir daplü

Regiuns da skis In sonda chi vain serra il territori da sport d'inviern Minschuns in Val Müstair. La regiun da sport d'inviern Motta Naluns in Engadina Bassa es averta amo fin a Pasqua, fin als 21 avrigl.

Daniel Pitsch, il manader da gestiun da l'Implants da sport Minschuns SA, ed Egon Scheiwiller, il directer da las Pendericulas Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA, sun cuntaints culla stagiun d'inviern passada. Chi saja statta üna buna stagiun, dischan tuots duos. «Na üna fich buna», agiundschan lura eir tuots duos, «per üna stagiun excellenta esa stat massa suvent trid'ora.» In Val Müstair haja naivü adüna darcheu ed in Engadina Bassa haja dat be duos fins d'eivna cun propcha bell'ora. L'Interbancario ha impli a Motta Naluns la foura da schner. (anr/fa) **Pagina 5**

Damain cuosts pels cumüns in EB

Pro Engiadina Bassa «Daplü nu vaja a spargnar», ha dit Enrico Kienz, manader da gestiun da la Pro Engiadina Bassa (PEB), in occasiun da la radunanza regiunala in mardi davomezdi ad Ardez. Plü o main tuot ils affars da la PEB as preschaintan cun ün rebass in cunfrunt cul preventiv 2013 ed impustüt eir in congual cul rendaint da l'on avant. La radunanza regiunala ha acceptà il rendaint 2013 chi's preschainta cun ün import dad 1,23 milliuns francs a charg dals cumüns. Quai sun 106 000 damain co büdschetà. Plünavant ha la radunanza regiunala incumbenzà il Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) d'elavurar ün concept da promoziun e prevenziun da sandà. L'idea füss nempie cha'l CSEB surpigliess in avegnir quist'incumbenza dals cumüns d'Engiadina Bassa. (nba) **Pagina 7**

Memorabler Abend mit Roberto und Dimitri

Sils Er wird zwar nächstes Jahr schon achtzig, verfügt aber immer noch über eine ausserordentliche Bühnenpräsenz: Clown Dimitri war am Montag zu Gast in Sils. Nicht alleine, sondern zusammen mit Roberto Maggini bestritt er im Hotel Waldhaus ein Programm, das sich ganz um das Tessiner Volksliedgut drehte. Dass er und sein Compagnon di «Canti populari» nicht einfach nur mit schlichtem Gesang und Gitarrenbegleitung zum Besten gaben, lag auf der Hand. Der Reiz dieses Volksmusikabends lag in der Gestaltungskraft des Künstlerduos, wobei Spasmacher Dimitri sein ganzes theatrales Können in die gesungenen Geschichten legte. Ein gelungener Abend, an dem neben den vielen amüsanten Liedern auch einige wehmütige nicht fehlten. (mcj) **Seite 10**

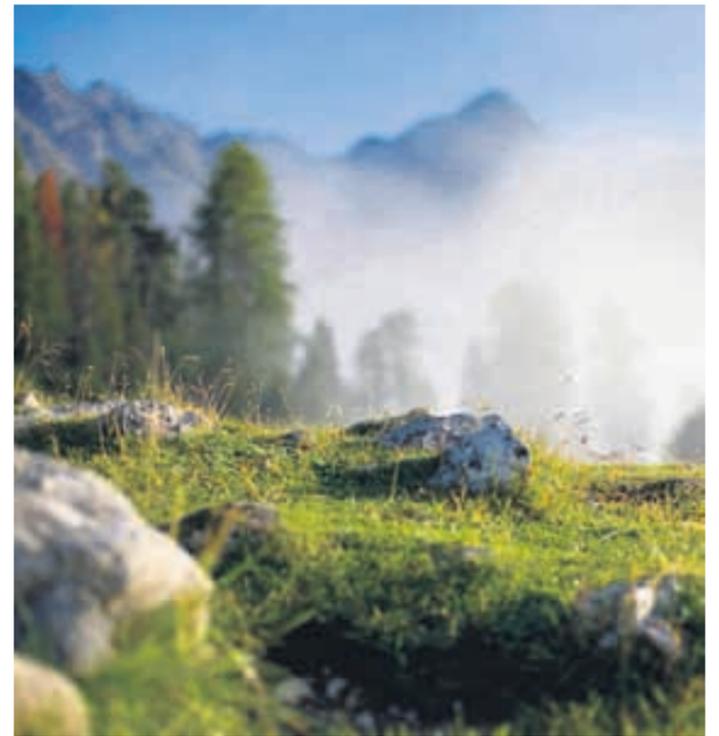
Anpassen oder aussterben

Die Natur muss sich dem Klimawandel anpassen

Seit Anbeginn der Zeit hat sich das Klima immer verändert, dementsprechend mussten sich die Tiere und Pflanzen den Gegebenheiten anpassen. Diese Anpassungsfähigkeit bestimmt darüber, ob die Spezies weiter bestehen oder ob sie verschwinden. Besonders anfällig auf die Auswirkungen des Klimawandels sind die Ökosysteme in höheren Lagen, da die Forscher dort die grössten Veränderungen bei den Temperaturen und Niederschlägen erwarten. Laut Forschern wird die Durchschnittstemperatur in den nächsten 100 Jahren um 3 Grad

ansteigen. Gemäss Berechnungen wäre dann zu erwarten, dass sich die Pflanzen und Tiere hypothetisch um 600 Meter in die Höhe verschieben. Diese Prognose ist laut Forschern aber schwierig zu bestätigen, da die Flexibilität der verschiedenen Arten sehr unterschiedlich sei. Zudem tragen zahlreiche andere Faktoren zu dieser Entwicklung bei.

Doch wie sieht es in der Vergangenheit aus? Inwiefern hat sich die Flora und Fauna im Schweizerischen Nationalpark im letzten Jahrhundert verändert? (aw) **Seite 9**



Die Flora und Fauna des Schweizerischen Nationalparks hat sich in den letzten Jahrzehnten ständig verändert.

Foto: Keystone/Gaetan Bally

Anzeige

Advertisement for Optik Wagner, featuring a woman playing a double bass. The text includes 'Persönliche Werte' and '40 Jahre'.

optik wagner
ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



40013



9 771661 010004

Amtliche Anzeigen Gemeinde St. Moritz

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

Bauprojekt: Umnutzung Bürofläche in Wohnung, Via Maistra 14 Parz. 28
Zone: Innere Dorfzone
Bauherr: UBS AG
Bahnhofstrasse 45
8098 Zürich
Projektverfasser: ISS Facility Services AG
Werkstrasse 5
9000 St. Gallen

Die Baugesuchsunterlagen liegen ab 28. März bis und mit 17. April 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 17. April 2014.

St. Moritz, 25. März 2014

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz

176794663 sw

Die Direktnummer für Inserate

081 837 90 00

Publicitas AG
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
stmoritz@publicitas.ch



SAC-Touren

Piz Cotschen 3030 m

Samstag, 29. März

Skitour (4 Std., WS+, 1370 Hm). Treffpunkt um 6.00 Uhr beim Bahnhof Zuoz. Anmeldungen bis am Vorabend um 20.00 Uhr per Mail oder Telefon beim TL C. Halter, Tel. 079 610 93 90.

Skitouren im Val da Camp (Saoseo)

**Sonntag, 30. bis
Montag, 31. März**

Anmeldung am Donnerstag 19.00 Uhr bei TL Y. Carisch, Tel. 081 834 56 59

Piz Kesch 3417 m – Piz Porchabella 3079 m

**Freitag, 18. bis
Sonntag, 20. April**

Osterskitouren ab Chamanna Kesch. Freitag Zustieg ab Bergün durch das Val Tuors zur Kesch-Hütte (WS, 1270 Hm, 4 ½ Std.). Samstag Piz Kesch (ZS-, 820 Hm, 3 ½ Std.). Sonntag Piz Porchabella (WS-, 500 Hm, 2 ½ Std.). Abfahrt durch das Val Viluoch nach Susauna 1682 m (WS+, 1400 Hm). Kosten CHF 140.00 inkl. Halbpension. Anmeldungen an TL H. P. Capon Tel. 078 661 74 73/hans.peter.capon@zurich.ch

www.sac-bernina.ch

Amtliche Anzeigen Gemeinde Celerina

Bauausschreibung

Die Gemeinde Celerina eröffnet unter Vorbehalt der definitiven Projektgenehmigung und Kreditfreigabe die freie Konkurrenz über die Ausführung nachstehender Arbeiten.

Auftraggeber:
Gemeinde Celerina
Via Maistra 97, 7505 Celerina

Verfahrensart:
Offenes Verfahren

Objekt:
**Erneuerung Abwasserleitungen
Vieta Grevas**

Leistungsverzeichnis:
Baumeisterarbeiten
Aushub 4000 m³
Fundations- und
Planiematerial (lose) 1000 m³
Abwasserleitungen
(DN 250 - 500) 1100 m¹
Kontrollschächte 18 St.
Spundwände
– Fläche 7000 m²
– Tiefe 10 m¹

Eignungskriterien:
Die federführende Bauunternehmung hat in den vergangenen 10 Jahren mindestens zwei Referenzobjekte für analoge Arbeiten im drückenden Grundwasser mit Spundung über eine Bausumme von mindestens CHF 400000.– vorzuweisen.

Ausführung:
Baubeginn: 5. Mai 2014
Bauende: Sommer 2015

Begehung und Bezug der Offertunterlagen:

Obligatorisch: Montag, 31. März 2014,
14.00 Uhr
Treffpunkt: ARA Staz

Die Unterlagen können nur anlässlich der Begehung bezogen werden.

Zuschlagskriterien:
Gemäss Offertunterlagen.

Teilofferten:
Teilofferten sind ungültig.

Vermerk auf dem Couvert:
Stichwort: Gemäss Ausschreibungsunterlagen

Eingabeadresse:
Bauamt der Gemeinde Celerina
Via Maistra 97
7505 Celerina

(Stichwort / Poststempel, A-Post)

Die Offerten sind mit der Post aufzugeben. Angebote ohne Poststempel einer schweizerischen Poststelle (A-Post) oder mit unvollständig ausgefüllten oder abgeänderten Offertformularen sind ungültig. Ebenso sind Angebote ohne die verlangten Beilagen und ohne den Vermerk auf dem Couvert ungültig.

Eingabefrist:
Montag, 28.04.2014

Verbindlichkeit des Angebotes:
6 Monate ab Eingabetermin

Öffnung der Angebote:
Dienstag, 29. April 2014
Zeitpunkt gemäss den Offertunterlagen

Gemeinde Celerina
Via Maistra 97
7505 Celerina

Rechtsmittelbelehrung:
Gegen diese Ausschreibung kann innert 10 Tagen seit Publikation beim Verwaltungsgericht des Kantons Graubünden, Obere Plessurstrasse 1, 7001 Chur, schriftlich Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde ist im Doppel einzureichen und hat die Begehren sowie deren Begründung mit Angaben der Beweismittel zu enthalten.

Celerina, 27. März 2014

Gemeinde Celerina
C. Brantschen
Gemeindepräsident
B. Gruber
Gemeindeaktuar

176794685 sw

Positives Echo auf Gesundheitsorganisation

Graubünden Das Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DJSJ) hat in einem unlängst präsentierten «Leitbild zur Organisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden» aufgezeigt, wie die Strukturen der Gesundheitsversorgung des Kantons auszugestalten seien, um in Graubünden auch künftig ein sämtliche Regionen versorgendes und wirtschaftlich tragbares Gesundheitssystem sicherzustellen.

In einer an der letzten Dezembersession gestellten Anfrage wollten der Unterengadiner Grossrat Philipp Gunzinger und 68 weitere Kantonsparlamentarier von der Bündner Regierung wissen, wie die Reaktionen auf dieses Leitbild ausgefallen sind, wie der Zeitplan für die Massnahmenumsetzung aussieht und was der aktuelle Stand der Organisationsentwicklung ist im Hinblick auf die angestrebten Gesundheitszentren in den einzelnen Regionen, respektive die Gesundheitsversorgungsregionen.

In ihrer Antwort vom 12. Februar 2014 schreibt die Kantonsregierung Graubünden, dass das Leitbild allgemein sehr positiv aufgenommen worden sei und eine Diskussion losgetreten habe, die als erster Schritt zur Umsetzung der angestrebten Massnahmen anzusehen sei.

Die angemessene Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Spitäler erfolge bereits heute, führt die Regierung aus, die zudem gemäss aktueller Planung die Ausarbeitung einer Vorlage zur Umsetzung vorgesehener Massnahmen in Aussicht stellt, welche 2016 dem Grossen Rat unterbreitet werden soll.

Ferner führt die Kantonsregierung Graubünden in ihrem Antwortschreiben aus, dass der aktuelle Stand der Organisationsentwicklung sich von Region zu Region sehr unterscheidet. In den Regionen Prättigau und Val Müstair beispielsweise sei die vom Departement angestrebte Leistungserbringung in allen Bereichen durch einen einzigen Anbieter bereits erreicht. (ep)

www.gr.ch

Graubünden Alljährlich findet in Thuis Ende März der traditionelle und vielbesuchte Fellmarkt statt. Dabei durften natürlich die Engadiner Jäger nicht fehlen. Besonders erfolgreich waren die Unterengadiner, welche geschlossen in Thuis antraten. Auf einem sehr übersichtlich gestalteten und fahrbaren Wagen, der von den vielen Kiebitzen be-

«Völlig unverständlicher Entscheid»

Totalrevision des Personalgesetzes auf der Kippe

Die Totalrevision des Personalgesetzes des Kantons Graubünden steht auf der Kippe. Die vorbereitende Kommission des Grossen Rates ist nicht auf das Geschäft eingetreten. Regierungsrätin Barbara Janom Steiner spricht von einem «völlig unverständlichen Entscheid».

Regierungsrätin Barbara Janom Steiner (BDP) ist das eigenen Angaben zufolge noch nie passiert: Und ihre vier Kollegen in der Regierung können sich ebenfalls nicht daran erinnern, dass eine vorbereitende Kommission des Grossen Rates gar nicht auf ein Regierungsgeschäft eingetreten ist. Die Kommission für Gesundheit und Soziales fasste diesen Beschluss beim Entwurf zur Totalrevision des Personalgesetzes, wie sie mitteilte. In der Mitteilung fehlt allerdings, dass dieser Entscheid denkbar knapp zu Stande kam: mit 6:5 Stimmen. Die Mehrheit habe die Meinung vertreten, dass die bestehenden Verhältnisse zwischen dem Kanton und seinen Mitarbeitenden im Vergleich zur Wirtschaft und zu den Gemeinden bereits heute gut seien, schrieb die Kommission und hielt fest: Aus diesen Gründen sei derzeit keine Gesetzesrevision notwendig.

Regierungsrätin Barbara Janom Steiner sprach auf Anfrage der Nachrichtenagentur sda von einem «völlig unverständlichen Entscheid». Das sei ihres Wissens in dieser Art noch nie vorgekommen, dass eine Beratungskommission die Beratung verweigert habe. Janom Steiner vermutet ein parteipolitisch oder wahltaktisch begründetes Manöver.

Laut Janom Steiner diskutierte die Kommission mehr oder weniger nur die neue Ferienregelung, worauf die vier Vertreter des Freisinns zum Schluss gekommen seien, die Totalrevision sei zu mitarbeiterfreundlich ausgefallen. Dabei enthalte die Totalrevision 70 Gesetzesartikel mit den unterschiedlichsten Themen.

Sie habe erwartet, dass die Kommission Abänderungsanträge im Plenum stellen werde, aber nicht «das Gespräch verweigert», erklärte Janom Steiner weiter. Die Regierungsrätin hofft nun auf den Grossen Rat, auf dass das Plenum dennoch auf die Vorlage eintritt.

Klar ist: Die Totalrevision wird nicht wie geplant in der April-Session behandelt. In der kommenden Session geht es einzig um die Frage, ob das Parlament auf die Vorlage eintreten will oder nicht. Entscheidet sich der Grosse Rat anders als die Beratungskommission, geht das ganze Prozedere wieder von vorne los. Dann muss die Kommission die Vorlage nochmals behandeln und wird dem Rat vermutlich Abänderungsanträge stellen. (sda)

Veranstaltung

Führung durch das Nietzsche-Haus

Sils Am Freitag, 28. März, führt Professor Peter André Bloch, Stiftungsrat, durch das Nietzsche-Haus und seine Sonderausstellungen. Dies von 11.00 bis 12.30 Uhr.

Bloch spricht über Persönlichkeit, Werk und Wirkung des Dichter-Philosophen, über seine Musikalität und sein Verhältnis zum Christentum, auch

über seine intensive Beziehung zur Landschaft des Oberengadins. Nebst den Gedenkstätten (Arbeitszimmer, Basler Professorenstube) stellt er auch die Sonderausstellungen vor: «Hermann Hesse im Oberengadin: Texte und Bilder». Bitte um rechtzeitiges Erscheinen, Voranmeldung nicht notwendig. (Einges.)

Vatertag der Jäger

wundert und geknipst wurde, brachten sie ihre Fuchsfelle zu Markt, mit der Hoffnung, einen guten Preis zu erzielen. Mit berechtigtem Stolz zeigten sie deren 75 Fuchsfelle und auch sechs Marder fielen den treffsicheren Schützen aus Scuol und Umgebung zum Opfer. Mit den Jägern aus Graubünden feilschten die Unterländer Pelzhändler

um das liebe Geld, wobei meistens der Jäger, wollte er die Pelze nicht wieder nach Hause nehmen, den Kürzeren zog. Auch hier gilt die kaufmännische Devise: Wer zahlt – befiehlt. Zu sehen gab es aber nur friedliche Gesichter und mit einem guten Jägertrunk gehörte der «Vatertag der Jäger» schnell der Vergangenheit an. (mrü)



Beste Laune beim Fellmarkt in Thuisis.

Foto: Max Rüegg

www.engadinerpost.ch

Ski fahren in den Bergen oder Ferien am Meer?

Die späten Osterfeiertage stellen Leistungsträger und Touristiker im Alpenraum vor grosse Herausforderungen

Diverse Bergbahnen und rund die Hälfte aller Hotels im Oberengadin schliessen vor Ostern. Das ärgert Hoteliers, die ihre Betriebe im April offen halten. Aber es gibt auch Verständnis.

RETO STIFEL

Für Kurt Siegenthaler, Hotelier im Hotel Silserhof in Sils, ist klar: Dass die Engadin St. Moritz Mountains AG die beiden Skigebiete Corviglia und Marguns bereits am 6. April – zwei Wochen vor Ostern – schliesst, ist ein «geschäftsschädigendes Verhalten». So hat er es in einem Leserbrief in der «EP» geschrieben und das ist auch heute noch seine Meinung. Wenn die Bergbahnen ihre Dienstleistungen nur noch dann erbringen würden, wenn sich ein Geschäft machen lasse, richte man sich nicht an den Bedürfnissen des Gastes aus, ist er überzeugt.

Dass im Oberengadin mit Furtshellas und Lagalb (bis Ostermontag), Corvatsch (bis am 4. Mai) und mit der Diavolezza (bis Ende Mai) immer noch ein grosses Angebot zur Verfügung steht, ist für Siegenthaler nicht relevant. «Der Gast bezahlt für die volle Leistung, bekommt dafür aber nur noch gut die Hälfte des Angebotes», sagt er.

Wirtschaftlich nachvollziehbar

Christoph Schlatter, Rooms Division Manager im Hotel Laudinella, sieht es etwas differenzierter. Auch wenn er grössere Gruppen hat, die aufgrund der Schliessung der St. Moritzer Skigebiete ihre Reservation annulliert haben. Aus wirtschaftlichen Überlegungen sei der Schritt der Bergbahnen nachvollzieh-



Ski fahren in den Bergen oder doch lieber in die Hängematte ans Meer? Um Wintersportler noch einmal auf die Pisten locken zu können, braucht es grosse Anstrengungen.



Fotos: swiss-image.ch/Christof Sonderegger und Dmitry Ersle/fotolia.com

bar. Allerdings stelle sich die Frage, ob es nicht besser wäre, die Skigebiete schrittweise zu schliessen und vereinzelte Anlagen weiter zu betreiben. Für Schlatter wäre es wichtig, dass die Angebote vermehrt auch auf Gruppenreisen ausgerichtet werden. «Je früher das Saisonende, desto weniger Gruppen kommen und diese Logiernächte fehlen», sagt er. Marc Kilchenmann, Hotelier im St. Moritzer Crystal, schliesst seinen Betrieb am 6. April. Dass die Bergbahnen auf Corviglia auch an diesem Datum schliessen, hätte seinen Entscheid nicht beeinflusst, sagt er. Kilchenmann könnte sich vorstellen, eine Woche länger offen zu halten, wenn wie zurzeit diskutiert nicht mehr Ostern das offizielle Saisonende sei, sondern immer das Wochenende Mitte April. «Wenn man sich da findet und alle mitziehen, wäre das sicher eine gute Sache.»

Die Vielseitigkeit als Nachteil

Markus Meili und Markus Moser, Chefs der Engadin St. Moritz Mountains AG respektive der Corvatsch AG, machen darauf aufmerksam, dass mit Corvatsch/Furtshellas und Diavolezza/Lagalb ein im Vergleich zum gesamten Alpenraum ansehnliches Angebot zur Verfügung steht. Versuche, das Frühjahrsgeschäft zu beleben, seien viele gemacht worden – ohne Erfolg. «Offenbar entspricht unser Image nicht einem

Frühlingsskigebiet», sagt Meili. Für die Bergbahnen mache sich bemerkbar, dass in der Werbung immer wieder die Vielseitigkeit des Engadins herausgestrichen werde. Das gelte aber nur für zweieinhalb Monate. «Mehr als die Hälfte des Winters sind wir ein profanes Skigebiet und einfach nur dann die Skifahrer zu wollen, funktioniert nicht.» Der Entscheid, Corviglia und Marguns am 6. April zu schliessen, werde gestützt durch die Tatsache, dass viele Leistungsträger im Tal, insbesondere Bettenanbieter, ebenfalls an diesem Datum schliessen würden. Gemäss Ariane Ehrat, CEO der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, sind rund die Hälfte aller Oberengadiner Hotels bis Ostern geöffnet. Gäste zu überzeugen, die hervorragenden Schneeverhältnisse zu nutzen, statt den Frühling in wärmeren Gefilden zu geniessen, bezeichnet sie als grosse Herausforderung. Mit einzigartigen Aktivitäten wie dem «König im Schnee», dem «Music Summit» oder dem Slopestyle-Anlass auf dem Corvatsch und Einzelinitiativen von Leistungsträgern versuche man, die Zeit bis Ostern so attraktiv wie möglich zu gestalten. «Als Tourismusorganisation sehen wir es am liebsten, wenn das gesamte Angebot im Oberengadin so lange wie möglich offen wäre», sagt sie. Man sei sich aber sehr wohl bewusst, dass bei so späten Ostern die Nachfrage die Herausforderung für die Leistungs-

träger sei. Belohnt würden die Hotels, die offen bleiben, in der Regel mit akzeptablen Auslastungen, weil sich die Nachfrage auf diese Betriebe konzentrierte.

Wintersaison-Kompetenz beweisen

Auf Motta Naluns im Unterengadin geht die Wintersaison grundsätzlich mit den Osterfeiertagen zu Ende. Abweichungen von dieser Regel gibt es – wenn wie vor zwei Jahren das Bogn Engiadina wegen Renovationsarbeiten schliessen muss. «Das Bad und die

Bergbahnen ergänzen sich sehr gut und bilden als Kombination den eigentlichen Tourismusmotor», sagt Niculin Meyer, Mediensprecher der Ferienregion Engadin Scuol Samnaun Val Müstair.

Auf diese Betriebe würden sich viele Hotels mit ihren Angeboten ausrichten, beispielsweise mit dem Wellness oder dem Bergbahnticket inklusive für die Hotelgäste. «Unser aller primäres Ziel ist es, die Kompetenz für eine möglichst lange Wintersaison zu beweisen», sagt er.

Schneesicherheit als wichtigstes Kriterium

Eine neue Studie aus Österreich zeigt, dass die Schneesicherheit eines Skigebietes das Entscheidungskriterium Nummer eins für die Wintersportgäste ist. Für mehr als die Hälfte der Skigäste ist es essenziell, dass das Skigebiet, das sie auswählen, schneesicher ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um maschinell erzeugten Schnee oder Naturschnee handelt.

48 Prozent nennen die Grösse des Skigebietes als Top-Entscheidungskriterium, für 43 Prozent sind es die Skipisten und für 29 Prozent die Erreichbarkeit. Mit 28 Prozent folgen Landschaft und Panorama erst an fünfter Stelle.

Für Tagesgäste ist die Schneesicherheit noch viel wichtiger, wenn sie in ein Skigebiet fahren: 89 Prozent stützen ihren Entscheid auf diesem Kriterium ab.

Wie kürzlich schon in der Schweiz, wurde auch in der Österreichischen Studie ausgerechnet, was es bedeuten könnte, wenn Skigebiete ohne Beschneigung in den Monaten November und Dezember ohne Schnee bleiben würden. Gerechnet wird mit einem Wegfall von 8,9 Millionen Skitagen und einem Umsatz-Ausfall von total 900 Millionen Euro. (rs)

Weitere Infos: www.marvoa.at

Engadin Bus verlängert auf allen Linien

Oberengadin In einer ersten Medienmitteilung hat die Kommission öffentlicher Verkehr darüber informiert, dass der Betrieb der Linien 2 und 6 um zwei Wochen bis Ostermontag, 21. April, verlängert wird. Aus betrieblichen Gründen sowie für eine einfachere Kommunikation und bessere Verständlichkeit bei den ÖV-Benutzern,

aber auch infolge der aktuell sehr guten Schneeverhältnisse, wurde nun in Absprache mit den Verantwortlichen des Engadin Bus entschieden, den gesamten Winterbetrieb bis Ostermontag, 21. April, aufrecht zu erhalten.

Somit werden alle Linien, das heisst der gesamte Fahrplan des Engadin Bus bis und mit Ostermontag, 21. April, analog Winterfahrplan weiter betrieben. Danach gilt der Zwischensaisonfahrplan bis und mit 13. Juni. Die Fahrplanaushänge werden am Dienstag, 22. April, ausgewechselt.

Ausgenommen ist der Ortsbus St. Moritz (Linien 3 und 9), dieser wird ab dem 7. April mit dem Zwischensaisonfahrplan unterwegs sein.

Um die Dienstleistungen des Engadin Bus ausserhalb der Hauptverkaufsstelle in St. Moritz-Bad anzubieten, bleiben die Verkaufsstellen Maloja, Sils und Silvaplana bis Ostermontag geöffnet. In der Zwischensaison bleiben die Türen geschlossen. Am 14. Juni starten alle Verkaufsstellen in die Sommersaison. (pd)

Neuer Anlauf zur Tourismusfinanzierung

Regierung will Grundlage für Abgabe schaffen

Die Bündner Regierung nimmt einen neuen Anlauf zur Einführung einer Tourismusabgabe anstelle von Kurtaxen. Gemeinden sollen die Möglichkeit erhalten, die Kapazität anstelle von Übernachtungen zu besteuern.

Etwas über ein Jahr nach der wuchtigen Ablehnung einer kantonsweiten Tourismusabgabe ist das Thema Tourismusfinanzierung wieder auf dem Tapet. Etwa die Hälfte der Mitglieder des 120-köpfigen Bündner Grossen Rates hat einen Vorstoss zur Neuregelung der Tourismusfinanzierung auf Gemeindeebene unterschrieben.

Die Forderung: Mit einer Revision des Gemeinde- und Kirchensteuergesetzes sollen die Grundlagen für die Einführung einer neuen Tourismus-

abgabe in den Gemeinden geschaffen werden. Die Regierung sperrt sich nicht gegen das Ansinnen und ist bereit, den Vorstoss entgegenzunehmen.

Die kantonale Exekutive betont in ihrer am Montag veröffentlichten Antwort, anstelle der Übernachtung könne die Kapazität von Betrieben besteuert werden. Der innovative und erfolgreiche Unternehmer könne dadurch mit einer degressiven Belastung belohnt werden.

Den Gemeinden soll es aber grundsätzlich freigestellt bleiben, ob sie beim heutigen System mit den Kurtaxen und den Tourismusförderungsabgaben bleiben wollen oder an deren Stelle eine neue kommunale Tourismusabgabe einführen wollen. Die Regierung plant, ein Mustergesetz mit Erläuterungen zur Erhebung einer kommunalen Tourismusabgabe auszuarbeiten.

Die Kantonsregierung betont, die geforderte neue Tourismusabgabe sei

nicht eine neue Steuer, welche von allen Gemeinden eingeführt werden müsse, sondern lediglich eine Alternative zu den bestehenden Abgaben. Damit könne den wesentlichen Kritikpunkten der gescheiterten kantonalen Tourismusabgabe Rechnung getragen werden und der Wille des Souveräns berücksichtigt werden.

Tatsächlich haben Regierung und Kantonsparlament im November 2012 an der Urne ein Debakel erlebt mit der geplanten Einführung einer kantonsweiten Tourismusabgabe. Die Vorlage war von den Stimmberechtigten ohne Wenn und Aber (31087 zu 16412 Stimmen) den Bach hinunter geschickt worden.

Dabei hatten sich nur die SVP und die FDP gegen das neue Gesetz ausgesprochen. Die beiden Parteien bezeichneten die neue Abgabe als unnötig und bürokratisch, die erst noch die Arbeitsplätze verteuere. (sda)

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA



Evangelische
Kirchgemeinde St. Moritz
Baselgia evangelica
San Murezzan

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung

Montag, 14. April 2014, 20.15 Uhr
Evangelische Dorfkirche St. Moritz

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokolle der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2013
4. Jahresbericht des Kirchgemeindepäsidenten
5. Jahresrechnung 2013
 - Vorlage und Erläuterungen
 - Bericht der Rechnungsrevisoren
 - Abnahme der Rechnung und Déchargeerteilung
6. Renovation Pfarrhaus Bad
 - Projektvorstellung
 - Kreditantrag
7. Akustik Dorfkirche
 - Aktueller Stand
 - Projektüberarbeitung
8. Varia

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2013 sowie die Jahresrechnung 2013 liegen in den evangelischen Bad- und Dorfkirchen auf. Das Protokoll wird an der Versammlung nicht verlesen.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein:
Im Namen des Kirchgemeindevorstandes
Michael Pfäffli, Präsident

176.794.666

Schmusekater Morli



8-jährig,
braucht dringend
ein neues Zuhause

Kontakt:
Tierarztpraxis
Dr. med. vet.
A. Milicevic
Sils-Maria
081 826 55 60

176.794.675

Via dal Bagn 16, St. Moritz
In repräsentativer Liegenschaft
vermieten wir nach Vereinbarung

ca. 180 m² Büroräume
auch je ca. 90 m² als
Teilfläche vermietbar

Empfang, Wartebereich, 4 Büros,
2 WC's, Dusche, Personalraum
mit Teeküche. Lift vorhanden.
Netto-Mietzins CHF 240.-/m²/Jahr
resp. CHF 4'340.-/Mt. inkl. NK.

Auskunft und Besichtigung
Tel. 061 205 08 70
www.lb-liegenschaftsberatung.ch



Steinertorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70

Für das Golfrestaurant Sur En in
Zuoz suchen wir auf kommende
Sommersaison eine/n

Alleinkoch in Saisonanstellung
(ca. Mai bis Oktober 2014)

Hast du Lust, zusammen mit uns,
zwei jungen Gastgeber, den Betrieb
aufzubauen und ein neues Konzept
zu erarbeiten und umzusetzen?
Bist du jung, offen, kreativ und hast
bereits Erfahrungen nach deiner
Kochlehre sammeln können? Dann
bist du bei uns genau richtig!

Wir suchen dich, um eine junge,
frische Küche anzubieten, regel-
mässige Events zu lancieren wie
z. B. einen BBQ-Abend und unsere
Gäste zu verwöhnen.

Bitte sende deinen CV an folgende
E-Mail-Adresse:
info@restorantsuren.ch
Sabine Hall und Gudench Campell
Telefon 079 776 46 20

012.264.434

CINEMA REX Pontresina

www.rexpontresina.ch

Haus- / Wohnungsverkauf geplant?

Dann profitieren Sie von unserer kos-
tenslosen und professionellen

Marktwertbeurteilung

Lassen Sie den Marktwert und die Ver-
käuflichkeit Ihrer Immobilie von einem
Immobilienprofi beurteilen!

Orgnet Immobilien AG
Stradun
7550 Scuol

Tel. 081 862 23 55, Fax 081 862 23 56
info@orgnet.ch, www.orgnet.ch



Im Oberengadin zu verkaufen exklusive Liegenschaften

Chiffre X 176-794572 an Publicitas SA,
Postfach 1280, 1701 Fribourg

176.794.572

Zu vermieten Studio in Zernez

Vermiete mein Studio ab sofort
oder nach Vereinbarung. Das Studio
ist teilweise möbliert, sonnig und
ruhig gelegen. PP, Nähe Bahnhof,
Miete Fr. 700.- inkl. NK.
Rufen Sie mich an, wenn Sie interes-
siert sind unter Tel. 079 576 51 81

176.794.553

Zu vermieten in

La Punt Chamues-ch

ab 1. April an sonniger, ruhiger und
zentraler Lage

2-Zimmer-Wohnung

Dachgeschoss mit kleiner Galerie,
Küche/Wohnraum, Schlafzimmer,
WC/Dusche, Balkon, Autoabstell-
platz, Garage. Mietzins inkl. Neben-
kosten Fr. 1250.-, Garage Fr. 120.-.

Telefon 079 681 69 86

176.794.677



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND

BEAUTY SLEEP IM BADRUTT'S PALACE HOTEL

ab Montag, 31. März 2014

Wir danken Ihnen für eine erfolgreiche
Wintersaison und freuen uns, Sie ab
Freitag, 27. Juni 2014 wieder bei uns
begrüssen zu dürfen.

Die Chesa Veglia ist bis einschliesslich
Sonntag, 30. März 2014 für Sie geöffnet.

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

Information & Reservation: +41 (0)81 837 10 00 info@badruttspalace.com www.badruttspalace.com

MUSIKGESELLSCHAFT



Musikgesellschaft Pontresina

KONZERT

Samstag, 29. März 2014
um 20.15 Uhr
im «Rondo» Pontresina

Eintritt frei, Türkollekte

176.794.523

HOTEL ENGADINERHOF

VIA MAISTRA 203
CH-7504 PONTRESINA
www.engadinerhof.ch

Wir sind ein familiär geführtes Traditionshotel mit 135 Betten
im Herzen von Pontresina.

Gastfreundschaft steht für uns an erster Stelle!
Wir haben für die Sommersaison ab dem 12. Juni
folgende Positionen zu besetzen:

1 Servicemitarbeiter/in

(und auch Aushilfen) für unseren gepflegten Service
im Halbpension-Hotelspeisesaal, und

1 Servicemitarbeiter/in

(und auch Aushilfen) für unser A-la-carte-Restaurant
«Nostra Pizzeria»

Sie sind flexibel, freundlich, belastbar und haben sehr gute
Deutschkenntnisse.

Wir bieten ausgezeichnete Arbeitsbedingungen in einem gut
eingespielten Team und geregelte Arbeitszeiten.

Bitte nur schriftliche Bewerbungen auch in Kurzform an:
Bertram Hissung, info@engadinerhof.ch

176.794.694

Gesucht: Freiwillige Rotkreuz-Fahrer/-innen und Freiwillige für die Fahrtenvermittlung

Mit seinen vielfältigen Dienstleistungen in Entlastung, Bildung
und sozialer Integration setzt sich das Rote Kreuz Graubünden für
die Menschen und die humanitären Werte im Kanton ein.

Eine unserer bewährten Dienstleistungen ist der Rotkreuz-Fahr-
dienst. Hier suchen wir im Oberengadin einerseits freiwillige
Fahrer/-innen und andererseits Freiwillige für die Fahrtenvermitt-
lung.

Rotkreuz-Fahrer/-innen

Wir suchen routinierte Autofahrer/-innen, die gesundheitlich
beeinträchtigte Menschen zum Arzt, zur Therapie, zur Behand-
lung ins Spital oder zur Kur fahren und begleiten möchten.

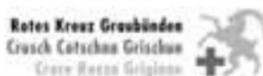
Sie sind kontaktfreudig, zuverlässig und haben ein eigenes
Auto. Sie erhalten eine Spesenentschädigung, werden gut ein-
geführt und sind während Ihren Einsätzen versichert.

Freiwillige für die Fahrtenvermittlung

Sie nehmen telefonisch die Anfragen für Rotkreuz-Fahrten ent-
gegen und vermitteln Fahrer/-innen. Sie sind selbstständig, flexi-
bel und kommunikativ und mögen den Kontakt zu Menschen. Wir
führen Sie gut ein und entrichten eine Spesenentschädigung.

Schenken Sie mit freiwilligen Einsätzen Ihren Mitmenschen ein
Stück Unabhängigkeit. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Rotes Kreuz Graubünden
Steinbockstrasse 2, 7000 Chur
T 081 258 45 81, www.srk-gr.ch
rotkreuz-fahrdienst@srk-gr.ch



176.794.668

REPOWER



Ein modernes Energieunternehmen ist das Produkt vieler Hände. Wir bei Repower schaffen Vertrauen,
ergreifen Eigeninitiative und erzielen Wirkung. Diese Werte bilden die Grundlage für die zukunftswei-
sende Arbeit unserer europaweit rund 750 Mitarbeitenden – für die Energiewirtschaft von morgen.
Damit Zukunft langfristig eine Chance hat, muss sie sorgfältig organisiert sein. Um den reibungslosen
Ablauf für die Energiezukunft Europas zu gewährleisten, arbeiten wir alle zusammen Hand in Hand.
Jeder trägt seinen Teil zum Erfolg bei. Dazu müssen unsere Mittel optimal eingesetzt werden. Und wir
haben innovative Pläne.

Deshalb suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung für unseren Standort in Poschiavo Sie, den

Sachbearbeiter Kreditorenbuchhaltung (m/w)

der mit Engagement und Zuverlässigkeit ein sicheres Fundament für eine reibungslose Organisation
des Unternehmens legt. Immer im Austausch mit den anderen Teams.

Das machen Sie

- Lieferantenrechnungen prüfen, kontieren und verbuchen
- Zahlungen ausführen
- Stammdatenpflege
- Unterstützung des Teams und des Vorgesetzten bei verschiedenen Aufgaben in der Finanz- und Debitorenbuchhaltung
- Unterstützung bei Monats-, Halb- und Jahresabschlüssen
- Mitarbeit bei Accounting Projekten

Das bringen Sie mit

- Kaufmännische Ausbildung
- Einige Jahre Berufserfahrung
- Deutsch- und Italienischkenntnisse, Englisch von Vorteil
- MS-Office Kenntnisse, SAP wünschenswert
- Verantwortungsvolle und selbstständige Persönlichkeit
- Exakte Arbeitsweise und eine hohe Eigeninitiative

Als modernes Energieunternehmen arbeiten wir entlang der ganzen Wertschöpfungskette, von der
Produktion bis zum Vertrieb: Für Mitarbeitende bietet sich hier eine Vielzahl anspruchsvoller Aufga-
ben. Sind Sie bereit? Dann seien Sie dabei, wenn alle Mitarbeitenden vom unkomplizierten Umgang
miteinander profitieren und so gemeinsam das Unternehmen vorwärtsbringen.

Always discovering.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.repower.com/jobs

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an

Corina Spadini, Leiterin Accounting Services, Telefon +41 81 839 7203
Angela Loretz, Human Resources, Telefon +41 81 423 7753

176.794.671

«L'ora ha diminui ün pa il success»

Stagiun dret buna pella Motta Naluns e mediocra per Minschuns

In Val Müstair haja naivü quist inviern fich bier e chaschunà blera lavur supplementara als impiegats dal territori da skis Minschuns. Sülla Motta Naluns ha güdà l'Interbancario Europeo ad implir la foura da schner.

La stagiun d'inviern dal territori da skis Minschuns es ida a fin l'ultima fin d'eivna. Daniel Pitsch, il manader da gestiu da l'Implants da sport Minschuns SA, fa ün prüm bilantsch da la stagiun passada. «Cumanzà nun haja uschè bain, in december vaivna fin a Nadal massa paca naiv, davo es ella però gnüda», disch el. Chi haja plü o main naivü tras fin la mità da favrer. Fin quella jada han dombrà ils impiegats da Minschuns be üna deschina da dis cun propcha bell'ora. Davo esa gnü meglider, i'ls ultims quindesch dis esa stat, sco ch'el disch, perfin fich sulagliv. «Ils esters van culs skis eir cur cha'l sulai nu splendura tant. Quai chi ha mancà ün pa d'eiran ils indigens chi van las fins d'eivna culs skis.» Perquai nu fa il mainagestiu quint cun üna stagiun d'inviern propcha optimala pel territori da skis Minschuns, ma neir na üna noscha: «I sarà ün inviern mediocra, congualabel cun quel da l'on passà.»

Tuot inviern privel da lavinas

Chi hajan gnü in Val Müstair plü co avuonda naiv, disch Daniel Pitsch. El ha masürà la naiv mincha jada chi vai-



I' territori da skis Minschuns in Val Müstair nun ha la naiv mancà ingon.

fotografia: Ivo Andri

va naivü: «In cumün, a Tschier, esa crodà fin als 14 favrer tschinch meters naiv. Sül fuond da la val d'eira 1,2 meters naiv e sün nos territori da skis vaina masürà tanter 1,60 fin 2 meters naiv.» Eir scha'l privel da lavinas es stat causa las naiveras illa regiun Val Müstair bod tuot inviern considerabel nun hana gnü sü Minschuns, «per fur-

tüna», ingüns problems cun lavinas. Be la senda da spassegiar da l'Alp da Munt fin a Lü s'haja stuvü serrar plü-sas jadas per motivs da sgürezza. La blera naiv ha però pesserà per blera lavur pels impiegats da la Minschuns SA: «Na per preparar las pistas, quai esa da far adüna, eir chi'd es be paca naiv», declera Pitsch, «ingon esa però stat

adüna darcheu da rumir la naiv sülla via d'access fin pro nos territori da skis, pro las partenzas dals runals ed eir giò da las terrassas.»

«Duos fins d'eivna cun bell'ora»

Eir Egon Scheiwiler, il directer da las Pendericaras Motta Naluns Scuol-Ftan-Sent SA, manzuna l'ora chi haja

diminui il success da la stagiun: «Fin uossa vaina gnü be duos fins d'eivna cha'l sulai ha propcha splenduri, e quai badaina subit pro nus, causa cha nus vain blers giasts ed indigens chi vegnan spontanamaing la fin d'eivna – schi'd es bell'ora.»

Adonta da quai es statta, sco ch'el disch, la stagiun fin uossa buna. Il cumanzament da quella nun es stat propcha optimal: «Per pudair drivir in december vaina stuvü innaiver las pistas, ils indrizs per far naiv sun stats nos salvamaint», accentuescha il directer da la Motta Naluns, «a Nadal es lura gnüda la naiv e nus vain pudü drivir tuot nossas pistas chi sun amo adüna in stadi excellent. Be la pista fin giò Scuol nu vaina pudü drivir in marcurdi pervi da la not choda.»

«Success grazcha ils bankers»

Üna buna stagiun ha gnü fin uossa il territori da skis Motta Naluns, sco cha'l directer Egon Scheiwiler manzuna, eir grazcha a l'Interbancario Europeo chi ha gnü lö ingon a Scuol. Dürant ün'eivna in schner han fat las passa milli collavuraturas e collavuratuors da bancas in 14 pajais da l'Europa qua cuorsas da skis e passlung. «Quai es stat ün arrandschmait grondius, güsta in schner cur chi'd es pro nus il temp il plü quiet», disch Egon Scheiwiler ed agiundscha, «uossa esa da sperar chi saja fin Pasqua amo suvent bell'ora. Ils giasts da la Svizra Bassa nun han nempe plü uschè vögliada dad ir culs skis. I vegnan sü pro nus uossa be amo scha'l sulai splendura propcha.» (anr/fa)

«Adüna plü blera glied lavura cun e-banking»

Banca chantunala serra sia agentura a Strada

A la fin dal mais mai serra la Banca Chantunala Grischuna (BCG) sia filiala a Strada. Quai sarà per intant l'ultima agentura cha la BCG serra in Engiadina e Val Müstair.

«La situaziun a Strada es uschea, chi's tratta dad üna fich pitschna filiala da nossa banca», declera Thomas Roth, manader marchats da la BCG, «i'ls ultims ons sun gnüts fats qua be plü pajamaints i' agen conto e our da quel.» Perquai ha la BCG decis da serrar pella fin dal mais mai quist'agentura cun üna piazza da lavur parziala. «Pella cussagliaziun svesa, sch'inchün douvra ün'ipoteca o ün discuors davart ün'investiziun, van ils cliaints da quista filiala fingià uossa in nos center regional a Scuol, ingio ch'els vegnan cusgliats da maniera qualifichada», disch Roth chi'd es commember da la direziun da la BCG. Ch'els guardan pro las pitschnas filialas eir cur ch'üna impiegada o impiegà gaja in pensiu, schi cunvegna da rimplazzar quella persuna, cuntinuescha'l: «Schi s'ha be var desch transacziuns, desch jadas al di retrar munaida bluotta, esa problematic da tgnair averta üna filiala.» Tendenzialmaing as diminuischan ils pajamaints in tuot las filialas in Grischun, «nus constatain var tschinch fin desch pertschient damain da quistas transacziuns».

Damain bsögn da munaida bluotta

Il motiv per quist svilup es, sco cha Thomas Roth explichescha, chi s'haja daspö ün pèr ons eir otras pussibilitats per far ils pajamaints ed oters affars bancars: «Plü bod as gajaiva in banca pels raps e lura in posta a pagar ils quints. Hozind invezza fa adüna daplüssa glied adöver da uschè nomnä e-banking», disch il perit. «Ils cliaints



La filiala da la Banca chantunala Grischuna a Strada as rechatta sper la butia da cumün.

fotografia: Nicolo Bass

fan lur pajamaints via internet e nun han uschè plü dad ir in banca per munaida bluotta.» Chi's constata cha la gronda part dal trafic da pajamaints d'üna banca funcziuna hozind via internet, cuntinuescha'l. «Las firmas douvran ün pa oters instrumaints co ils privats, ellas lavuran cun software aposta pella contabilità, quellas datas pona trametter digitalmaing a lur bancas», uschè Roth.

Serrà tschinch filialas in desch ons

I'ls ultims desch ons ha la BCG serrà in Engiadina e Val Müstair da l'on 2004 sia filiala ad Ardez, dal 2007 quella a Susch, dal 2011 las filialas a Ftan e Sta. Maria e quist on vain serrada la filiala a Strada. «Quai d'eiran las plü pitschnas filialas cha nus vaivan, tuottas cun piazzas da lavur be parzialas», disch il banker. Uossa ha la BCG amo, ultra dal sez regional a Scuol, filialas in Samignun, a Sent ed a Zernez. In Val Müstair ha la BCG üna filiala a Müstair ed in Engiadina üna a Segl, üna a Silvaplana, il sez regional a San Murezzan, lura üna filiala a Schlarigna, üna a Samedan, üna a Puntraschigna ed üna a Zuoz. «Causa

las plü grondas frequenzas es la rait da filialas illa part sura da l'Engiadina plü spessa co in Engiadina Bassa e Val Müstair», manzuna Thomas Roth. «Schi's guarda tuot il territori ladin nun esa, pens eu, i'ls prossems ons ingünas filialas chi sun periclitadas da stuvair gnir serradas», concluda'l. (anr/fa)

S-chars 1100 personas lavuran per la BCG

Als 31 december 2013 vaiva la Banca Chantunala Grischuna (BCG) in tuot 1097 collavuraturas e collavuratuors. I' chantun Grischun es l'interpraisa rapreschianta cun 66 agenturas. Il sez principal es a Cuaira. La BCG es partecipada a la Banca Privata Bellerive ed a la Private Client Bank SA a Turich. I' resultat annual preschainta la BCG cun üna summa da bilantsch da bundant 20 milliardas francs ün guadogn brüt consolidà da 214,4 milliuns francs. Il scrit da partecipaziun es quotà a la buorsa daspö l'utuon da l'on 1985. (anr/fa)

Arrandschamaints

Teater davart il fusiunar

Lavin Il lö da cultura, inscunter e fuormaziun «La Vouta» a Lavin preschainta in sonda, ils 29 marz a las 20.30 ün teater cun musica. Il duo «schön&gut» giouva il toc «Schön&gut», ün cabaret poetic-politic chi tematisescha il «fusiunitis» güst in ün temp inua ch'illa regiun sun actual duos progets da fusiuns da cumüns. Propi la fin d'eivna dal teater decidan ils cumüns da Scuol, Guarda, Ardez, Ftan, Tarasp e Sent sur da lur futur cumünavel. Ün mais plü tard seguan las decisziuns dals cumüns Zernez/Brail, Susch e Lavin chi lessan eir els fusiunar lur cumüns.

Il toc «Schön&gut» vain giovà da Ralf Schlatter ed Anna Katharina Rickert, la redschia vain fatta da Roland Suter e per la musica sun respunsablas Karin Meier ed Olga Tucek. La quart'ouvra da «schön&gut» es eir quista jada spiritusa, melodica ed as stortiglia da la poesia a la satira geniala e fantastica. E tocca plainamaing il nerv dal temp. Chi fusiunescha cun chi, e perche? Chatta sar Schön ils drets plets e riva'l da tgnair a duonna Gut? Opür la dumonda da las dumondas: Co mà dess avoir nom il cumün fusiunà? (anr/rd)

www.lavouta.ch

L'arch musical fa visita i'l Caferama

Zuoz La Radiotelevisiun Svizra Rumantscha RTR registrescha in venderdi saira, ils 28 marz a las 19.30 ün arch musical i'l Caferama illa Chasa Café Badi-latti a Zuoz. Da la partida sun tschinch fuormaziuns: Il quintet «Sabadjr», ün ensemble vocal da l'Engiadina'Ota, chanta spirituals, evergreens e chanzuns rumantschas. Il duo Claudia e Jachen Janett chantan chanzuns populars, chants indigens ed esters insemel culs citrists da Zuoz Hedi e Hans Eggimann. «Peder e Benedict» preschaintan

cun Luis Cagienard al giun, chanzuns our da lur nov disc compact «Ferm tabac.» Cagienard suna implü cun Nina Grass, Jon Steiven Morell e Hans Neuen-schwander illa fuormaziun «Chapella Jünaiver.»

L'arrandschamaint vain preschaintà dal moderatur da RTR, Reto Mayer ed es public. L'arch musical da Zuoz vain emiss in dumengia, ils 30 marz a las 14.00. Repeti vain l'emischiun ils 31 marz a las 22.00, als 6 avrigl a las 14.00 ed als 7 avrigl a las 22.00. (protr.)

Ballapè e cultura rumantscha a Cardiff

Ballape Dals 3 fin als 6 lügl ha lö illa City of Cardiff, la chapitala dal Wales, ün inscunter cultural ed eir ün gö da ballapè amiziaivel tanter üna squadra indigena e la selezziun da ballapè ru-

mantscha da l'Uniuon cultura ballapè rumantscha CBR. Per quist punct culminant da l'on, tschercha la CBR amo raduond tschinch giovaders da ballapè our dal territori rumantsch. Part da la squadra fa tanter oter eir il chantadur rumantsch Pascal Gamboni chi accompagna l'avenimaint cun sia guitarra e chant. (protr.)

Bulletin da lavinas
telefon 187

Infoormaziuns ed annunzcha pro:
marcogjusep@hotmail.com

Publicaziun officiala
Vschinauncha da Schlarigna**Publicaziun da fabrica**

La vschinauncha da Scharigna evra cun resalva da l'admissiun definitiva dal proget e da la deliberaziun d'ün credit la libra concurrenza pell'execuziun da las seguaintas lavuors.

Incumbenzedra:

Vschinauncha da Schlarigna
Via Maistra 97, 7505 Schlarigna

Sort da procedura:
Procedura avierta

Oget:

Renovaziun da la chanelisaziun
Vieta Grevas

Register da las prestaziuns:

Lavuors d'impressari da fabrica	
s-chevamaint	4000 m ³
materiel da fundaziun	
e planivaziun	1000 m ³
lingias da chanelisaziun	
(DN 250 – 500)	1100 m ¹
tumbins da controlla	18 töchs
parais in chastredas	
– surfatscha	7000 m ²
– foppezza	10 m ¹

Criteria da qualificaziun:

L'impraisa da fabrica respunsabla po preschanter almain duos ogets da referenza per lavuors analogas fats i'ls ultims 10 ans cun ova da fuonz chi chatscha e cun inchastradura per üna summa da fabrica dad almain CHF 400000.–.

Execuziun:

Cumanzamaint da la fabrica:
5 meg 2014
Fin da la fabrica: sted 2015

Visita oculera e retratta da la documainta d'offerta:

Obligatori: lündeschdi, ils 31 marz 2014, a las 14.00
Lö d'inscunter: ARA Staz

La documentaziun po gnir retratta be düraunt la visita oculera.

Criteria pella surdeda:

Tenor la documainta d'offerta.

Offertas parzias:

Offertas parzias nu sun valaivlas.

Indicaziun sülla busta:

Chavazzin: tenor las documentaziun da la publicaziun

Adressa d'inoltraziun:

Uffizi da fabrica da la vschinauncha da Schlarigna
Via Maistra 97
7505 Schlarigna

(chavazzin / buol postel / posta A)

Las ofertas sun da trametter culla posta. Offertas sainza buol postel d'ün uffizi postel svizzer (posta A) u cun formulers d'offerta implieus our in maniera incumpletta u müdos nu sun valabels. Listessamaing nu velan ofertas sainza ils allegats pretais e sainza l'indicaziun sülla busta.

Termin d'inoltraziun:

Lündeschdi, ils 28 avrigl 2014

Impegnativited da l'offerta:

6 mais zieva il termin d'inoltraziun

Avertüra da las ofertas:

Mardi, ils 29 avrigl 2014

Termin tenor la documentaziun da l'offerta

Vschinauncha da Schlarigna
Via Maistra 97
7505 Schlarigna

Indicaziun dals mezs legghels:

Cunter la publicaziun po gnir recurriun in scrit infra 10 dis zieva la publicaziun tal Tribunal administrativ dal chantun Grischun, Obere Plessurstrasse 1, 7001 Cuira. Il recuors ho da gnir inoltrö in duos exemplers ed ho da cuntgnair il postulat scu eir l'argumentaziun cun indicaziun dals mezs legghels.

Schlarigna, ils 27 da marz 2014

Vschinauncha da Schlarigna
C. Brantschen
president cumünel
B. Gruber
actuar cumünel

176.793.621 szx

www.engadinerpost.ch

Publicaziun officiala
Cumün da Zernez**Dumonda da fabrica**

Patrun da fabrica: Mayolani Mario
Via Suot 69
7530 Zernez

Proget da fabrica: Renovaziun abitaziun suot il tet e tet sur la porta d'entrada

Lö: Via Suot, Zernez

Parcela: 72

Zona: Zona da cumün 2

Its plans sun exposts ad invista i'l uffizi da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar in scrit a la suprastanza cumünala infra 20 dis daspö la publicaziun illa Posta Ladina.

Zernez, ils 27 marz 2014

La suprastanza cumünala
176.794.664 szx

Publicaziun officiala
Cumün da Ftan**Dumonda da fabrica**

Patrun da fabrica: I. e P. Kuttler-Frey
Dürbergstrasse 5
4132 Muttenz

Proget da fabrica: sondas da chalur

Profilaziun: 27 marz 2014

Parcela, quartier: 427, Peidrettas
Zona d'abitar

Plans da fabrica: Its plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün.

Protestas dal dret privat sun d'inoltrar al tribunal districtual En, Saglina 22, 7554 Sent.

Ftan, 27 marz 2014

L'uffizi da fabrica
176.794.681 szx

Publicaziun officiala
Cumün da Tarasp**Dumonda da fabrica**

06/2014

Patrun da fabrica: Thomas Hugentobler
Marangunaria Vulpera
7552 Vulpera

Lö/parcela: Vulpera dadoura
parcela 1276/16

No. e zona: 227, zona da mansteranza

Proget: Prolungaziun dal tet e cuvernar la fatschada da la remissa existenta vers la parcella 1275 e construcziun d'üna s-chala per rivar sül plan sura tschuffa da laina

Profilaziun: 20 marz 2014

Its plans da fabrica sun exposts ad in-vista in cancellaria cumünala d'ün 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 27 da marz 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.793.695 szx

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschaainta!
San Murezzan: Tel. 081 837 90 81
Scuol: Tel. 081 861 01 31

Publicaziun officiala
Cumün da Tarasp**Dumonda da fabrica**

07/2014

Patrun da fabrica: Steivan Meyer-Etter
Sgnè
7553 Tarasp

Lö/parcela: Sgnè, parcelas
651/652/5

No. e zona: 123, zona d'aricultura

Proget: construcziun d'ün silo movibel

Profilaziun: ingüna

Its plans da fabrica sun exposts ad in-vista in cancellaria cumünala d'ün 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 27 da marz 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.793.696 szx

Dumonda da fabrica

08/2014

Patrun da fabrica: Katharina Baumgartner
Feldstrasse 36
8805 Richterswil

Lö/parcela: «Chasa Valbernard»
4401, Vulpera, 1220/14

No. e zona: Zona d'abitar W4

Proget: Fabrichar aint quatter fanestras da tet

Profilaziun: ingüna

Its plans da fabrica sun exposts ad in-vista in cancellaria cumünala d'ün 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 27 da marz 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.793.697 szx

Publicaziun officiala
Cumün da Tarasp**Dumonda da fabrica**

10/2014

Patrun da fabrica: Hermann Jenal
Sparsels
7553 Tarasp

Lö/parcela: Sparsels, 1242/13

No. e zona: Zona d'abitar

Proget: Construcziun d'ün tet vi da la chasa

Profilaziun: 12 marz 2014

Its plans da fabrica sun exposts ad in-vista in cancellaria cumünala d'ün 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 27 da marz 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.793.699 szx

Publicaziun officiala
Cumün da Tarasp**Dumonda da fabrica**

09/2014

Patrun da fabrica: STWEG D-F Vulpera
Vulpera AG
7552 Vulpera

Lö/parcela: «Chasa Valbernard»
4401, Vulpera, 1220/14

No. e zona: Zona d'abitar W4

Proget: isolaziun e sanaziun dal tet da la chasa 207

Profilaziun: 27 marz 2014

Its plans da fabrica sun exposts ad in-vista in cancellaria cumünala d'ün 20 dis.

Protestas cunter l'intent da fabrica sun d'inoltrar in scrit infra 30 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Tarasp.

Protestas da dret privat/civil cunter il proget da fabrica sun d'inoltrar infra 20 dis al güdisch districtual En a Sent.

Tarasp, ils 27 da marz 2014

Cumischiun da fabrica Tarasp
176.793.698 szx

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

FR. 500 per quel chi chatta

Pers in dumengia, als 13 marz 2014 aint il tren da las 18.14 da Samedan vers Scuol üna buscha naira da la marca Dicota cun t.o. ün notebook Lenovo X220, üna platta externa Lenovo, ün fash da clevs, ün pèr ögliers Oakley.



Chi chi chatta la buscha incl. il cuntgnieu da quella u chi so der infurmaziuns chi servan a scuvrir la buscha persa u quel/la chi l'ho chatteda survain ün dachet da fr. 500.

E-Mail: finderlohn500@gmail.com
Telefon 058 792 43 18



Cumpaschiunaivel e grazius es il Segner
e da gronda buntà. Psalm 103.8

INGRAZCHAMAIN

Per la viva part demuossada pro la mort da mia chara duonna,
nossa chara mamma, nonina, tatta e söra

Anita Marugg
1935 – 2014

ingrazchaina da cour. No eschan fich comoss. ün ingrazchamaint special drizzaina a sar rav. Jörg Büchel per seis accumpognamaint d'ün 20 dis. A sar rav. Jon Janett ingrazchaina per seis cuffortant pled da cumgià pro'l funeral, sco eir a sar Jörg Perron pel solen accumpognamaint musical.

ün sincer ingrazchamaint pertocca a tuot il persunal da la Chüra Lischana sco eir a sar dr. Gian Flury e seis team pella ourdvarit buna ed amuraivla chüra d'ün 20 dis cuort sögiuorn. Cun amur ed incoletta hana guardà e güdà a nossa Anita.

Grazcha fich a dr. med Andri Kasper, seis meidi da chasa. No eschan grats a las duonnas dal Spitez per lur agüd ed a las persunas chi han fat visitas e chi sun idas a spass cun nossa chara mamma.

Per tuot las donaziuns da fluors, pellas numerusas cartas da condolentscha, sco eir per la munaida per guarnir la fossa ed eir per tuot las donaziuns a favur da la Chüra Lischana, dal Spitez e dad otras instituziuns charitadaiavas dschaina da cour grazcha fich.

Il grond accumpognamaint a la fossa ha demuossà la bainvuglientscha e stima cha la chara trapassada ha giödi. Grazcha fich.

Scuol, in marz 2014

Its relaschats

Il Center da sandà dess surtour lezchas dals cumüns

La PEB lascha elavurar ün concept da promoziun e prevenziun da sandà

La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa ha acceptà il rendaquint 2013 cun damain cuosts a charg dals cumüns. Implü vegnan scleridas las consequenzas da la refuorma da las regiuns e preparà ün concept per la promoziun e prevenziun da sandà.

NICOLO BASS

Tenor artichel 14 da la constituiziun chantunala sun ils cumüns respunsabels per la promoziun e prevenziun da sandà. Cun ün model directiv prevezza il Chantun da rinforzar las regiuns e da promover centers da sandà illas regiuns. Il Center da sandà Engiadina Bassa (CSEB) es in quist regard fingià uossa ün'organisaziun exemplarica per tuot il Chantun. Eir il proget actual «Regiun dal Parc Naziunal – Regiun da sandà» es avanzà ed integrescha las spüertas turisticas illas spüertas da sandà. Uossa vout il Center da sandà Engiadina Bassa far ün ulteriur pass e sustgnair ils cumüns in lur incumbenzas. Sco cha Philipp Gunzinger, directer dal CSEB, ha preschantà in radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa (PEB), dessan ils cumüns surdar las lezchas complexas a regard la promoziun e prevenziun da la sandà directamaing al CSEB. «Il Chantun nu prevezza vairamaing üna simla soluiziun», ha declerà Philipp Gunzinger in radunanza regiunala ad Ardez, però sco ch'el haja fingià scleri ouravant, füss il Chantun pront da sustgnair ün

simil proget da model per ramassar experienzias per tuot il Chantun. Ils capos cumünals da Zernez fin Samignun ed ils grond cusgliers d'Engiadina Bassa han incumbenzà a Philipp Gunzinger respectivamaing il CSEB d'elavurar ün concept correspondent fin d'utuon. Sco cha Gunzinger ha infuormà vegnan ils cuosts dal concept surtut dal proget «Regiun dal Parc Naziunal – Regiun da sandà.

Che capita culla PEB?

Bainbod decida il Grond cussagl a regard la refuorma da las regiuns. Da quist fat han tut cogniziun eir la supranza da la PEB e'ls commembers da la

radunanza regiunala. Previs esa cha quista refuorma da las regiuns gniss in vigur als 1. schner 2015. La Pro Engiadina Bassa nu dessa in quista fuorma plü; üna nouva organisaziun regiunala stess però surtour tuot las incumbenzas actualas ed otras incumbenzas implü. Per exaimpel gnissan integradas in quista nov'organisaziun tanter oter eir ils uffizis da scussiu e fallimaint e l'uffizi da stadi civil. Invezza da la supra-stanza e la radunanza regiunala füssan in avegnir la conferenza da presidents cumünals e la giunta regiunala respunsabla per l'andamaint. Però ils grond cusgliers nu vessan in somma plü pled in chapitel per quai

chi riguarda ils affars regiunals. In resguardond ils progets da fusiun in Engiadina Bassa füssa pussibel cha la conferenza da presidents existis in avegnir amo da tschinch persunas, nempe ils presidents cumünals da Zernez, Scuol, Valsot, Samignun e Val Müstair.

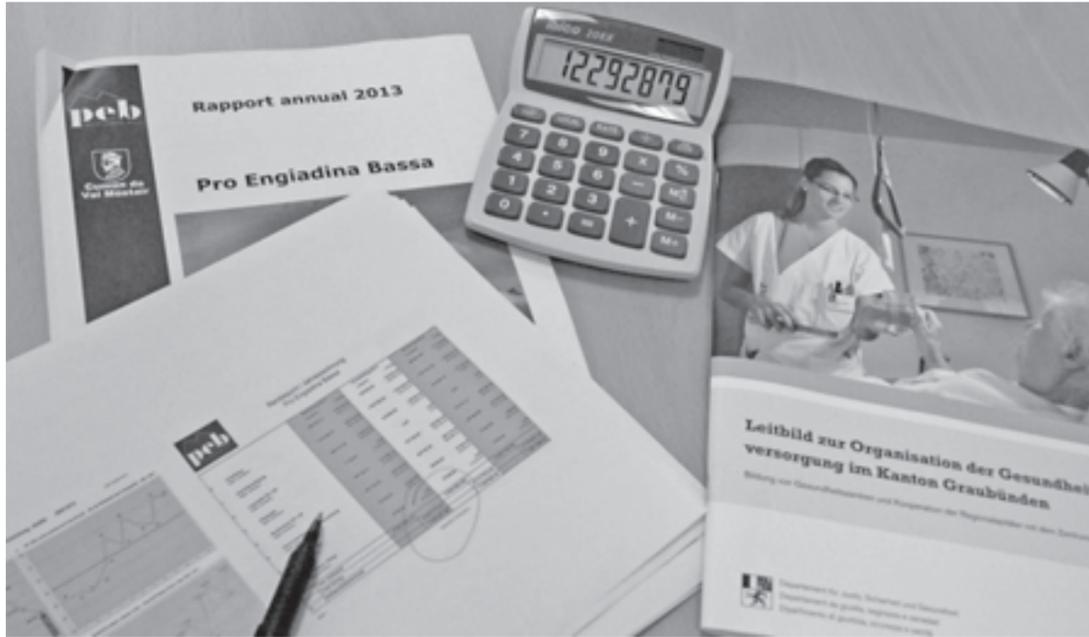
Damain cuosts pels cumüns

La radunanza regiunala ha elet üna gruppa da lavur (gruppa da manisamaint) cul president da la PEB, Guido Parolini, chi dess sclerir tuot ils detagls, reagir scha la refuorma da las regiuns vain acceptada e preparar ils novs statüts. Il böt da Guido Parolini es da transmüdar e surtour las structu-

ras actualas da la PEB in ün'eventuala nouva organisaziun regiunala.

La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa ha acceptà in mardi davomezdi ad Ardez unanimamaing il rendaquint 2013. Quel es per 9,7 pertschient plü bass co il preventiv 2013 e per 2,5 pertschient plü bass co il rendaquint da l'on avant. Sco cha'l manader da gestiun da la PEB, Enrico Kienz, ha infuormà ils preschaints haja il rendaquint ragiunt ün nivel fich bass, cha da spargnar amo daplü nu saja pussibel. Ils cuosts d'administraziun, da la scoula da musica e da las immundizchas s'han sbassats in congual cul on avant. Güst pro las immundizchas sun ils cuosts plü bass, adonta da la reduziun da las taxas da sach ed ün pitschen augmait da la quantitè d'immundizchas per persuna. Pro la scoula da musica vain il rebass argumentà cun ün pa damain lecziuns e scolars. Ils cuosts totals a charg dals cumüns importan 1,23 milliuns francs.

La plü gronda discussiun haja dat pro'l Center da cultura Nairs. Per la prüma jada vain quist on pajada la contribuziun da sustegn da la Corporaziun Energia Engiadina (avant Corporaziun dals cumüns concessiunaris OEE) e na da la Pro Engiadina Bassa. Il sustegn finanzia per Nairs es gnü dozà dals cumüns concessiunaris da 30 000 sün 45 000 francs, implü ün sustegn da 200 000 francs per la prüm'etappa da sanaziun. Ün'ulteriura dumanda da sustegn pel Center da cultura Nairs ha la supranza da la PEB però refüsà. Dozzada vain però la contribuziun annuala per la Pro Flüela da 10 000 sün 15 000 francs. La radunanza regiunala PEB ha dat dis-charg a tuot ils organs.



La radunanza regiunala da la Pro Engiadina Bassa ha acceptà il rendaquint 2013 e dat al Center da sandà Engiadina Bassa l'incumbenza d'elavurar ün concept da promoziun e prevenziun da sandà. fotografia: Nicolo Bass

L'Uniun svizra da guidas da viandar a Tschierv

Radunanza generala in natüra intacta

Als 29 e 30 da marz s'inscuntran a Tschierv circa 50 delegadas e delegats da l'Uniun svizra da guidas da viandar. Els salvan in Val Müstair lur radunanza generala e giödan la natüra e las spüertas culturalas.

«L'Uniun grischuna da guidas da viandar fa part a l'uniun svizra pür daspö l'on passà», declerà Henri Duvoisin da Tschierv. El es sves commember da l'Uniun svizra da guidas da viandar (UGV) e president da l'Uniun grischuna da guidas da viandar ed ha organisà la radunanza da delegats d'ingon. Cha pellas commembras e'ls commembers grischuns saja quai üna grond'onur da pudair invidar «il rest dals commembers oriunds da tuot la Svizra», manaja'l. E da pudair far quai in Val Müstair es per el sves amo üna vouta alch special: «Quia sun eu da chasa e poss in quist'ocasiun muosar a mias collegas e collegs guidas da viandar in che paradis ch'eu viv», intuna'l.

Effet da reclama chi ha portà früts

Cha culla clostra, la Biosfera, il Muglin Mall, la Tessanda ed eir culla chasa da giarsuns in Val Müstair as possa far reclama sainza stuvair investir bler: «Nus vain quia in Val Müstair da tuottas sorts s-chazis chi ston insomma be amo gnir scuverts», disch Duvoisin. E cha be quels chi hajan vis e badà la natüra intacta e la cultura jaura sapchan da che chi's tratta. «Perquai esa important dad organisar da quists inscuntes e da muosar al rest dal pajais ingo chi's pudess ir a far vacanzas o pass-

antar temp liber», manaja'l. Cha duos commembers da l'UGV hajan fingià realisà quai e perquai reservà per gruppas d'interessats vacanzas da stà in Val Müstair.

«Simbiosa plaschavla»

«Per nossa vallada, chi as rechatta vairamaing al cunfin da la Svizra e vala perquai sco regiun periferica, es quist inscunter ün'onur», disch Arno Lamprecht, il president dal Cumün da Val

Müstair. Cha'ls interess da las guidas da viandar correspuondan precis a quai cha la Val Müstair possa spordscher, manzuna'l, «nus vain natüra intacta, üna massa da spüertas culturalas unicas e pudain spordscher a persunas interessadas in quel gener ün paradis.» Cha perquai nu vezza el la Val Müstair sco regiun periferica, dimpersè sco punct central ed important, agiundscha'l. Tant el sco eir oters rapreschantants dal Cumün da Müstair s'alle-

gran da pudair bivgnantar in quist'ocasiun speciala ad ün vast public chi ama la natüra e da far spassegiadas tras quella.

Vast program

Sco cha Henri Duvoisin declerà, es il program pellas delegadas e pels delegats da l'UGV a Tschierv vast. Davo la radunanza van las partecipantas ed ils partecipants a Müstair a visitar la Clostra Son Jon. Els van eir a verer la Tes-

sanda ed il Muglin Mall. «Rapreschantants da la Biosfera ans decleraran lur reservat ed il Parc Naziunal Svizzer (PNS) ans gnarà preschantà dal directer da quel, Heinrich Haller. Preschaint a las occurrenzas sarà eir il directer da l'organisaziun turistica da l'Engiadina Bassa, Val Müstair e Samignun TESSVM, Urs Wohler. Sül viadi vers chasa as fermaran las bundant 50 partecipantas e partecipants a Zernez per ir a visitar il Center dal Parc Naziunal Svizzer. (anr/mfo)



La fin d'eivna dals 29 e 30 marz s'inscuntran in Val Müstair las delegadas ed ils delegats da l'Uniun svizra da guidas da viandar.

fotografia: Henri Duvoisin

Hammer- Preise

25%
Rabatt



Packung à 500 g
2.45
statt 3.30

Cherry Rispen-
tomaten, Italien/
Marokko
(100 g = -49)

33%
Rabatt



Schale à 250 g
3.95
statt 5.95

Himbeeren (ohne
Bio), Spanien
(100 g = 1.58)

1/2
Preis



4 x 125 g
5.95
statt 11.90

Bell Beefburger
Nature, Schweiz,
(100 g = 1.19)
in Selbstbedienung



1/2
Preis



per kg
20.50
statt 42.-

Coop Naturafarm
Schweinsnierstück-
braten, ca. 1 kg,
Schweiz
in Selbstbedienung



Bis Samstag, 29. März, solange Vorrat

Für Sparer:

20%

**Rabatt
auf alle Weine**

Gültig bis Samstag, 29. März 2014

Ausgeschlossen: Schaumweine, Champagner und Subskriptionen.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.



Für jeden Anlass
den passenden Wein.

www.coop.ch/wein



Für mich und dich.

Die einzige Konstante ist die Veränderung

Der Schweizerische Nationalpark wandelt sich unter den klimatischen Bedingungen

Schnecken, die sich rund 150 Meter weiter oben aufhalten oder Höhen-Weltrekorde der Libellen beim Schlüpfen; die Flora und Fauna im Nationalpark muss sich laufend anpassen.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER



Das Klima beeinflusst nicht nur den Tourismus im Engadin, sondern auch die natürlichen Entwicklungen im Schweizerischen Nationalpark. Diese klimatischen

Veränderungen ziehen sich jedoch über Jahrzehnte und auch wenn sie nicht auf den ersten Blick sichtbar sind, im SNP, gibt es sie immer. «Es gibt eine Konstante in der Natur und das ist die Veränderung», fasst Ruedi Haller, Leiter Forschung und Geoinformation des SNP zusammen. Veränderungen der Klimaerwärmung zuzuschreiben, sei jedoch etwas zu pauschal. Genau so die Aussage, dass sich alles in höhere Lagen verschiebe. «In den Bergen kann das auch «ums Eck» sein, oder vom Sonnen zum Schattenhang.» Die Fauna, aber auch die Flora «wandert». Das haben verschiedene Untersuchungen gezeigt. Heute finden sich in den obersten Gipfelregionen Pflanzen, die vor 20 Jahren noch nicht da waren. Forscher haben vor zwei Jahren 38 Pflanzenarten auf 14 Berggipfeln entdeckt, die zu Gründungszeiten des SNP dort noch nicht vorkamen. 20 Prozent davon stammen von unterhalb der Waldgrenze – sind also in den letzten 90 Jahren «nach oben» gewandert.

Haller räumt jedoch mit dem Missverständnis auf, dass auch der Wald immer weiter nach oben wächst. Vor etwa 60 Jahren habe man zwar festgestellt, dass junge Bäume in die aufgelassenen Alpweiden oberhalb der Waldgrenze wuchsen, dies sei nach 1950 dann aber wieder zurückgegangen. «Der Grund war das vermehrte Aufkommen der Rothirsche. Die haben die jungen Triebe abgeknabbert, wodurch der Wald wieder etwas zurückgedrängt wurde.» Nicht immer sei also das Klima für die Veränderungen verantwortlich.

Weltrekord im Nationalpark

Nicht nur die Flora, sondern auch die Fauna reagiert auf die verschiedenen



Die Flora im Schweizerischen Nationalpark wandert. Forscher haben vor zwei Jahren 38 Pflanzenarten auf 14 Berggipfeln entdeckt, die zu Gründungszeiten dort noch nicht vorkamen. Foto: Schweizerischer Nationalpark

Umwelteinflüsse. So gibt es laut Haller Belege, dass sich die Steinbockweibchen während der Zeit, in welcher sie ein Kitz führen, weiter oben aufhalten als früher. «Während die Geissen früher in tieferen Lagen optimale Verhältnisse vorfanden, müssen sie heute höher hinaus, um Pflanzen mit dem optimalen Nährwert zu finden.»

Es gibt aber auch andere Tiere, deren Wanderung die Forscher direkt mit der Klimaerwärmung in Verbindung bringen. So wurde vor drei Jahren die Larvenhülle der Alpen-Smaragdlibelle auf 2628 m ü.M. gefunden – ein Weltrekord. Die Larvenhülle war der höchstgelegene Schlüpfhinweis bisher.

Auch die Schnecken im SNP kriechen in die Höhe. So hat sich die Schnirkelschnecke seit den Gründungsjahren rund 146 Höhenmeter in Richtung Berggipfel verschoben. 1,6 Grad wärmer wurde es in den letzten 95 Jahren, das mit gleichbleibender Niederschlagsmenge. So liegt, im Jahresmittel gesehen, die Schneedecke weniger lang und die Schnecken ha-

ben in der längeren Vegetationsperiode mehr Zeit, in die Höhe zu ziehen, begründen die Forscher. Des einen Freud, des anderen Leid; Tierarten wie das Alpen-Schneehuhn oder der Schneehase brauchen den Schnee. «Solange so viel liegt wie in diesem Winter, ist es kein Problem», sagt Haller, «gehen die Schneemengen jedoch zurück, wird es für diese Tierarten schwieriger werden.» Schneehühner beobachtet man mittlerweile deswegen in höheren Lagen.

Die Rückkehr der Grossen

Es gibt aber auch positive Veränderungen im SNP: Der Bartgeier wurde wieder angesiedelt und brütet sehr erfolgreich. Der Bär ist zurückgekommen und zurzeit hält sich wieder ein Wolf im Park auf. «Für Grossraubtiere sind die Lebensbedingungen im Vergleich zu anderen Gebieten der Alpen aber eher streng.» Es sei zu erwarten, dass zuerst noch besser geeignete Gebiete rundherum besiedelt werden, nimmt Haller an. Bewiesen sei dies jedoch noch nicht. Lebensraum

und nicht die Klimaerwärmung zieht Meister Petz und Co wahrscheinlich ins Engadin. «Bei wärmeren Temperaturen würden die Bären lediglich einen kürzeren Winterschlaf machen und wären aktiver.»

Dann gibt es auch Veränderungen, die auf den Menschen zurückzuführen sind. Ein Beispiel dafür ist der Rückgang der Hirsche im herblichen Val Trupchun. «Das liegt daran, dass weiter vorne Wildschutzzonen eingerichtet wurden und die Hirsche dort

ebenfalls Ruhe finden», erklärt Haller. «Sie verlassen das Tal früher und verteilen sich besser.» Das Klima und dessen Auswirkungen werden die Flora und Fauna im Schweizerischen Nationalpark weiterhin verändern. Die Fähigkeit, sich den Gegebenheiten anzupassen, wird in den nächsten Jahrzehnten eine wichtige Eigenschaft sein und über die weitere Existenz entscheiden.

Quelle: Cratschla, Informationen aus dem Nationalpark; Ausgabe 2/13; Seiten 3,6,7,11.

100 Jahre Nationalpark

Die Serie zum Geburtstag

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Bestehen des Schweizerischen Nationalparks (SNP) publiziert die «EP/PL» seit vergangener August monatlich einen Beitrag. Es erschienen bereits Artikel unter anderem über den SNP im Spannungsfeld der Jagd, die Geo-Vermessung des Parkes

oder über die Überwinterungsstrategien der Tiere. Zusätzlich wird wöchentlich ein Tier oder eine Pflanze des Parkes speziell vorgestellt. Diese Serie wird bis kommenden August geführt, sämtliche Beiträge sind mit dem entsprechenden Logo gekennzeichnet. (ep)

Interessengemeinschaft der Konzessionsgemeinden hat sich etabliert

Kraftwerke haben ihre Kräfte gebündelt

Die Interessengemeinschaft der Bündner Konzessionsgemeinden (IBK) wächst weiter, wie es in einer Medienmitteilung heisst.

Vertreter der drei Gemeindekorporationen der Engadiner Kraftwerke, der Kraftwerke Hinterrhein und der Kraftwerke Zervreila gründeten vor zwei Jahren die «Interessengemeinschaft Bündnerische Konzessionsgemeinden» (IBK). Ziel dieser Interessengemeinschaft ist es gemäss Statuten, die Interessen der Konzessionsgemeinden gegenüber Behörden und Privaten zu vertreten und Mitglieder und Öffentlichkeit über einschlägige Themen zu informieren. Zudem bildet sie ein Forum für aktuelle Fragen und Entwicklungen der Wasserkraftnutzung in

Graubünden. Initiant und erster Präsident der IG ist Not Carl aus Scuol. Anlässlich der zweiten Generalversammlung in Chur stellte Not Carl mit Befriedigung fest, die IBK habe sich schon nach zwei Jahren voll etabliert. Gerade in dieser Zeit, wo sich die Wasserkraft in der Krise befinde, sei es besonders wichtig, dass sich die Konzessionsgemeinden zu Wort melden und ihre Pfründe verteidigen. Ansonsten sei die Gefahr gross, dass diese untergraben würden, was sich durch entsprechende Vorstösse im Bundesparlament bereits gezeigt habe. Zudem würden künftige Heimfälle von Kraftwerken eine grosse Herausforderung für Kanton und Konzessionsgemeinden darstellen, die nur gemeinsam erfolgreich gestaltet werden könnten. Freude zeigte Präsident Not Carl über den Zuwachs aus der Sur-

selsa. Nach einer Statutenanpassung konnte die Versammlung die Interessengemeinschaft Konzessionsgemeinden Surselva (IGKS) als neues Mitglied aufnehmen, wodurch die IBK nun über 60 Bündner Konzessionsgemeinden vertritt. Als deren Vertreter wurde Walter Deplazes in den Vorstand aufgenommen. Dort ersetzt Georg Anton Buchli den bisherigen Vertreter der Korporation Zervreila Alfons Jörgler. Der Präsident wies darauf hin, dass auch Konzessionsgemeinden der Albulakraftwerke und solche aus dem Prättigau Interesse an einer Mitgliedschaft gezeigt hätten. Diese seien zurzeit aber noch nicht organisiert.

Zwischen Stuhl und Bank

Im Anschluss an die Versammlung hielt Jurist und Elektroingenieur Andy Kollegger ein Referat zur heutigen Si-

tuation der Wasserkraft und zu den Auswirkungen für die Konzessionsgemeinden. «Die Wasserkraft ist zwischen Stuhl und Bank geraten», war die Quintessenz des BDP-Grossrates und ehemaligen Leiters Projektentwicklung bei der Repower AG. Gemäss Bundesstrategie sollten bis 2050 3,2 Milliarden Kilowattstunden zusätzlich aus Wasserkraft gewonnen werden. Kollegger wies darauf hin, dass das geplante Kraftwerk Chlus im Prättigau dazu einen Beitrag leisten könnte. 16 Anlagen dieser Grösse bräuchte es, um die Energiestrategie des Bundes umzusetzen. Doch daran sei nicht zu denken, nachdem der Strom heute kaum etwas Wert sei. Beim Kraftwerk Chlus käme der Strom auf 12 bis 13 Rappen zu stehen, während auf dem Markt heute im Schnitt 3,6 Rappen bezahlt würden. Um die 3,2 Milliarden zusätzliche Kilowattstunden aus

Wasserkraft zu erreichen, würden im Übrigen vergleichsweise 700 Windkraftanlagen vom Typ Haldenstein nötig sein, betonte Kollegger.

Der Preiserfall habe auch für die Konzessionsgemeinden Folgen. Sind die Tarife im Keller, stehen die Turbinen öfters still. Entsprechend weniger Wasserzinsen fließen. Zudem können die Mittel für den Unterhalt der Werke nicht mehr erwirtschaftet werden, wodurch die Substanz gefährdet sei, betonte Kollegger.

Umso wichtiger sei es, dass sich die Konzessionsgemeinden zu Wort melden und zwar gemeinsam und lautstark, am besten auch durch Demonstrationen auf dem Bundeshausplatz gemeinsam mit anderen Betroffenen. Heute werde nämlich die Wasserkraft auf die Schlachtbank geführt, so Kollegger. (pd/ep)

Tessiner Volkslieder – unterhaltsam interpretiert

Von schönen Kastanienverkäuferinnen, Schmugglern, heiratsunwilligen Jungfern, trinkfesten Kumpanen...

Roberto Maggini und Clown Dimitri sind langjährige Künstlerfreunde und begeisterten ihr Publikum im Silser Hotel Waldhaus.

MARIE-CLAIRE JUR

Ein Abend mit Tessiner Volksliedern, interpretiert von Roberto Maggini und Dimitri. Das wollten sich rund 140 Personen anfangs Woche nicht entgehen lassen. Erwartungsvolle Aufregtheit herrschte im rappelvollen Saal, als die zwei Protagonisten, die Saiten ihrer Gitarren zupfend, leise an den Zuschauern vorbei zur Bühne schritten. Schon das Outfit der beiden war Programm: Roberto im blauen Hemd, Dimitri im roten – die Farben ihres Kantons. Und alles, was an diesem Abend dargeboten wurde, war tessinerisch-norditalienisch: fröhliche und traurige Weisen, im Tessiner Dialekt gesungen oder auf Italienisch. Canzoni mit Refrains, die teils das Publikum mitsingen konnte, Canzoni, die zum traditionellen Volksliedgut gehören und im Tessin in den Grotti und bei allen möglichen Zusammenkünften immer noch gerne gesungen werden.

Gestenreiche Interpretationen

Wer von diesem Abend mehr erwartet hatte als eine schlichte Gesangsreihe zweier in die Jahre gekommener Interpreten, lag goldrichtig. Dimitri wäre nicht Dimitri, wenn er sein komödiantisches Geschick und seine Erfahrung als Mime nicht auch in einen solchen Abend mithineinverweben würde. Damit alle Nicht-Tessiner im Saal den Canzoni gut folgen konnten, fasste er



Roberto Maggini und Clown Dimitri in Aktion.

Foto: Marie-Claire Jur

deren Inhalt jeweils vor deren Interpretation kurz zusammen – «damit Sie nicht an der falschen Stelle lachen» – und unterlegte diese beim Singen mit Gesten und Gesichtsausdrücken, die keinen Zweifel aufkommen liessen, welche Passage der Geschichte gerade dran war. Ein mit burleskem Witz durchdrungene Zeichensprache, die ihre Wirkung natürlich nicht verfehlte und dem Publikum viele Lacher entlockte. Hie und da drehte auch Kumpane Roberto schauspielerisch auf. Und

so verwandelten sich etliche der dargebotenen Canzoni in kleine «Volksoper-Miniaturen».

Kreislauf des Weins

Den Zuschauern wird bestimmt die Hymne an den Wein bestens in Erinnerung bleiben, ein «Recycling-Lied», wie Dimitri es ökologisch korrekt ankündigte. Diese Canzone beschreibt komprimiert in etlichen Strophen die Entstehung des Weins, angefangen bei der wachsenden jungen Rebe über die

Weinernte, das Pressen der Trauben, die Lagerung des Weins im Holzfass bis hin zum Umtrunk in der Kneipe. Das verehrte Getränk wird nicht einfach runtergeschluckt, sondern passiert Genuss generierend Mundhöhle, Kehle und Magen, bis es schliesslich mit dem Urin ausgeschieden wird und letztlich den Rebberg für den Jahrgang des nächsten Jahres wieder fit macht. Eine Geschichte wie gemacht für eine szenische Interpretation, mit viel Platz für raumfüllende Gesten und expressive

Mimik. Heiterkeit machte sich auch breit bei denjenigen Liedgeschichten, in denen – mal Roberto, mal Dimitri – in eine Frauenrolle schlüpfte, mit einem Kopftuch als Accessoire und mit hoher Pieps-Stimme singend.

Lieder aus dem Alltag des Volks

Gut zwei Dutzend gesungene Geschichten aus dem Alltag der kleinen Leute interpretierten Dimitri und Roberto an diesem Abend, mal mit Gitarrenbegleitung, mal a cappella, mal zu zweit, mal solo. Das Lied vom eingefleischten Pfeifenraucher, vom Pilger, der eine Unterkunft sucht und das Bett mit der Frau des Gastwirts teilt, vom Mann, der einen Hut für fünf Franken auf dem Markt gekauft hat und seiner Frau Red und Antwort stehen muss. Das Lied von der armen Amsel, die alles verliert oder von der schönen Monfrinotta, die von den Bergen runter kommt, frisch geröstete Kastanien in Turin verkauft und einen verliebten Mann um sein Geld bringt. Oder die Geschichte der fünf Schmugglerbrüder. Etliche der vorgetragenen Canti funktionierten nach dem Kettenkehrreim-Prinzip: Nach jedem neu hinzu kommenden Element der gesungenen Geschichte wurden alle vorangehenden Elemente im Refrain wiederholt. Nicht nur Volkslieder mit amüsanten Begebenheiten gaben die beiden Sänger und Gitarristen zum Besten. Zwischendurch gab's auch ernstere Kost. Nicht fehlen durfte in diesem Kontext das bekannte Lied «Spazzacaminò», welches an das harte Los der Kaminfegerbuben erinnert, die in Mailand und anderen norditalienischen Städten mit harter Arbeit ihre bettelarmen Familien miternährten.

Carambole oder alles Mögliche ist möglich

Literarischer Abend im Silser Hotel Waldhaus

Jens Steiners zweiter Roman «Carambole, ein Roman in zwölf Runden» ist eine Dorf-Sozialstudie der eher düsteren Art. Mit psychologischem Spürsinn und sprachlicher Eleganz inszeniert.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Carambole, das auch als «Fingerbillard des kleinen Mannes» beschrieben wird, ist ein Brettspiel. Die Spieler verschieben oder katapultieren die flachen Spielsteine und müssen – anders als beim elitär-eleganteren Billard – an ihrem Platz sitzen bleiben. Jens Steiner, geb. 1975 und Preisträger des Schweizer Literaturpreises 2013, hat seinen zweiten Roman mit dem Namen dieses Spiels betitelt – Plot und Protagonisten des Werks werden damit vortrefflich charakterisiert, denn im Spiel wie im Leben ist alles Mögliche möglich, wurde dem Publikum an einer Lesung vordemonstriert.

Wirklich ein lebloses Kaff?

Steiner las flüssig, konzentriert, mit sensibler Gestik und erklärte gleich zu Beginn der Lesung, dass sich die Menschen in seiner Roman-Spielanlage wie Spielsteine als Ausgelieferte, Herumgeschobene erleben: «In ihrem Dorf herrscht Stillstand... das grosse Warten... nichts passiert». Es ist knapp vor den Schulferien, mitten im drückend schwülen Hitzesommer. Das nicht zufällig namenlose Dorf könnte eines der Dörfer sein, wie sie in den Agglomerationen des Mittellandes zuhauf zu finden sind. Im alten Ortsteil

schliessen Beizen, Bauern geben ihre Höfe auf, es verrottet so manches, während neue Wohnviertel für Pendler und Gutbetuchte entstehen. Zwischen den Alteingesessenen und Neuzuzüglern – darunter ein «berühmter Tennisspieler» – existieren latent die üblichen Reibungen. Alle wissen manches, aber nie genug. In der Gerüchteküche brodelt's wie anderswo. Ein langweiliges Nullachtfünfzehndorf also, wo nichts passiert? Aber hallo! Es explodiert immerhin eine Fabrik, ein Mädchen wird vergewaltigt, ein Toter wird aufgefunden, Familien fallen auseinander, Integrierte und Randständige fristen ihr Dasein.

Gleichgültige Orientierungslosigkeit?

All das, was Durchschnittsmenschen normalerweise aufwühlt und erregt, wissen die Hauptfiguren, lauter Suchende und Verlorene, zwar auch; es interessiert sie aber nicht wirklich. Sie nehmen es unaufgeregt und traumwandlerisch wahr, versunken in ihre eigene dumpfe Sprachlosigkeit. Genau so beiläufig, rätselhaft verschlüsselt und nur andeutungsweise präsentiert sich die von Jens Steiner skizzierte Welt auch den Lesern. Auch sie bekommen die schwerwiegenden Tatsachen mit, können aber, genau wie die Protagonisten im Roman, nur halbwegs blind durch das Geschehen tapen. So will es der Autor und er überlässt seinen Leserinnen und Lesern viel Stoff für Spekulationen. Alle müssen sich im dichten Gewebe der düsteren Dorfwirklichkeit allein zurechtfinden.

Durchkomponiertes Werk

Es ist anspruchsvolle Literatur, kein Krimi oder Boulevardexzess, mit dem der



Las aus seinem zweiten Roman vor: Jens Steiner im Silser Hotel Waldhaus.

Foto: Marie-Claire Jur

Leser hier konfrontiert wird. Dass Germanist Steiner auch Philosophie studiert hat und einiges über Paläontologie und Zoologie einfließen lässt, scheint immer wieder durch im durchkomponierten «Mikrokosmos im Blues». Steiners elegant, gepflegter Sprachstil entfaltet Sogwirkung. Man freut sich

auch über stimmige Wortschöpfungen wie «knuffen», «schlenzen» oder «knarzen»... und hat man je in einem seriösen Buch wie diesem das Wort «Kotasür» (Côte d'Azur) gelesen und schmunzelnd entschlüsselt? In den zwölf Roman-Runden – vom Anspiel bis zum Aus – scheint mattes Licht auf Suchende, Verlorene,

vom Schicksal Belastete und Gezeichnete. Die biografischen Details erfährt man bruchstückhaft, nach und nach. Einfühlungsvermögen und Spürsinn sind gefragt und werden belohnt.

Jens Steiner, «Carambole, ein Roman in zwölf Runden», Dörlemann Verlag AG Zürich, ISBN 978-3-908777-92-2

PRIMAVERA Gartenfest Samstag 29. / Sonntag, 30. März

Besuchen Sie unsere grosse Gartenmöbel- und Grillausstellung.
Geniessen Sie Leckeres vom Grill, Churer Bier, Kaffee und Kuchen. Für die Kleinen gibt es als besondere Attraktion einen Streichelzoo. **10.00 – 17.00 Uhr im stockercenter**

möbel
stocker
für Möbel &
Einrichtungen



Lounge Mojo lila/weiss
2er-Sofa, 2 Sessel, 1 Kaffeetisch

Kracherpreis:
Fr. 999.-
inkl. Lieferung
statt Fr. 1392.-



Masanserstrasse 136
7001 Chur
Tel. +41 (0)81 354 95 00
www.stockercenter.ch



6 Einrichtungs-Profis unter einem Dach:

- möbel stocker für Möbel & Einrichtungen
- decora für Vorhänge & Stoffe
- flura für Parkett & Boden
- NEGRA CARPETS für Teppiche & Pflege
- PERLUCE für Innen- & Aussenleuchten
- walker für Küche, Bad & Innenarchitektur



Zu verkaufen
Nissan Navara 2.5 dCi
King Cab SE, 28 000 km, 190 PS, schwarz mét., Erstzulassung 06.2013, im Winter in Garage eingestellt. **Fr. 29 000.-** (NP Fr. 42 000.-).
Auskunft: Telefon 079 644 40 86

Pontresina Muragls:
Zu vermieten ab 1. Juni
3-Zimmer-Wohnung
Hochparterre, ca. 80 m², unmöbliert, Balkon, Parkplatz im Freien, nur Dauermieter, Miete Fr. 1600.- inkl. NK.
Telefon 079 514 08 48

Haushaltauflösung
Mobiliar zu verkaufen: el. betriebene Betten, Kleiderschränke, Küche, Bar mit Hocker in Vollholz, Tische und Stühle usw. **Besichtigung** ab 29. März
Telefon 081 834 50 17 oder 0049 171 820 24 26

Zu vermieten ab 1. Juni 2014
4 1/2-Zimmer-Dachwohnung
inkl. Nebenkosten u. Garage 2600.-
Samedan Zentrum
Auskunft 079 665 80 33



Auf unserem Gemeindesteuernamt suchen wir auf den 1. Juli 2014 oder nach Vereinbarung eine(n)

Verwaltungsangestellte(n) mit einem Arbeitspensum von 100%

Nach gründlicher Einarbeitung umfassen Ihre Hauptaufgaben die Steuerregisterführung, das Mutationswesen, Eingangskontrolle der Steuererklärungen, Fristenkontrolle, Telefon- und Schalterdienst. Später ist eine Unterstützung im Veranlagungsbereich von unselbstständig Erwerbenden und sekundärsteuerpflichtigen Personen nach erfolgter Ausbildung erwünscht. Optimalerweise verfügen Sie bereits über Kenntnisse im Steuerwesen.

Nebst einer abgeschlossenen kaufmännischen Ausbildung setzen wir einen freundlichen Umgang am Schalter und Telefon voraus. Fremdsprachenkenntnisse, insbesondere Italienisch, sind eine erforderliche Voraussetzung wie EDV-Erfahrung im Anwenderbereich.

Wir bieten Ihnen nebst einem modern eingerichteten Arbeitsplatz ein zeitgemässes Gehalt, gute Sozialleistungen und gleitende Arbeitszeit.

Wenn Sie eine abwechslungsreiche Arbeit in einem motivierten Team als Herausforderung ansehen, richten Sie Ihre Bewerbung unter dem Vermerk «Steuernamt» bis zum 4. April 2014 an die Gemeindeverwaltung St. Moritz, z.Hd. Herr Hannissepp Kalberer, Via Maistra 12, 7500 St. Moritz

Gemeindeverwaltung St. Moritz

Zu vermieten in **Zernez**
3 1/2-Zimmer-Wohnung
100 m², sonnig, mit Balkon.
Fr. 1800.- inkl. NK und Garagenplatz. Tel. 081 854 35 33 oder 079 512 16 85

Zu vermieten, Allod Bad in **St. Moritz**
1-Zimmer-Wohnung
möbliert, 40 m² plus Balkon.
Fr. 1300.- monatlich inkl. NK.
Telefon 081 833 06 82

Studios zu vermieten
Neue und schöne Studios direkt in **St. Moritz-Bad** zu vermieten
Fr. 950.- pro Monat
Ab 1. April bis 30. November 2014
info@salastrains.ch
Telefon 081 830 07 07

Zu verkaufen 4-Zimmer-Erstwohnung (2008) im Zentrum von **Pontresina** mit Fernsicht. Verkaufsfläche 110 m², Verkaufspreis CHF 950000.-, weitere Infos unter wohnung_pontresina@bluewin.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 01 31, abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Inserat wirkt – mit uns erst recht.
www.publicitas.ch/stmoritz
publicitas

Osterangebot

Aktion 2 für 1

(Zwei Inserate, Sie bezahlen aber nur eines)

Ohne Immobilien und Stellen.

Engadiner Post
POSTA LADINA

Diese Sonderseite erscheint am 10. und 15. April.
Inserateschluss ist am Montag, 7. April.



Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 00
Fax 081 837 90 01
stmoritz@publicitas.ch

www.publicitas.ch/st.moritz



Winterfahrplan verlängert bis 21. April 2014

weitere Infos:
Engadin Bus
Via Rosatsch 10
7500 St. Moritz
info@engadinbus.ch
www.engadinbus.ch
+41 81 837 95 95

VERLÄNGERT!



Oberengadiner Lehrlingshaus mit Vorwärts-Strategie

Der Genossenschafts-Vorstand begibt sich neu in die Regionen

Noch ist alles im Lot. Allerdings machen demografische und wirtschaftliche Entwicklungen auch vor dem Lehrlingshaus nicht Halt. Die Verantwortlichen verstärken deshalb ihre Präsenz in den Regionen.

JON DUSCHLETTA

Ab dem 1. Juli beziehen die ersten Jugendlichen 16 der insgesamt 27 Wohnungen im Neubau der Genossenschaft «Wohnen bis 25» (W25) in Samedan. Auf demselben Baugrund steht seit 1968 das Oberengadiner Lehrlingshaus.

Diese ebenfalls als Genossenschaft organisierte Institution ist laut «W25»-Präsident Ernst Huber «eine aus dem Oberengadin nicht mehr wegzudenkende Einrichtung». Beide Häuser sind laut Huber organisatorisch und administrativ strikte getrennt. Angestrebt wird aber eine «ausserordentlich gute Zusammenarbeit», wie Huber und auch der Präsident der Genossenschaft Lehrlingshaus, Lorenz Lehner, unisono betonen.

«Eine ideale Ergänzung», sagt Lorenz Lehner, und Ernst Huber ergänzt: «Das Lehrlingshaus steht Jugendlichen zwischen 16 und 20 Jahren offen, das neue W25-Angebot richtet sich hingegen an Jugendliche zwischen 18 und 25 und ermöglicht diesen, länger von zahlbaren Wohnungen im Oberengadin zu profitieren und gegebenenfalls ihre Stelle im Lehrbetrieb zu behalten.» Im Monat des Erreichens des 25. Altersjahres muss der betroffene Jugendliche das Haus allerdings verlassen, das schreiben die Statuten vor. Jugendliche, welche im «W25» wohnen, können sich laut Lorenz Lehner auf Wunsch weiterhin als Pensionäre im Lehrlingsheim verpflegen lassen.

Überregionales Lehrlingshaus

Der Vorstand des Lehrlingshauses hat am Dienstag erstmals ausserhalb von Samedan eine Sitzung abgehalten. Im Bestreben, die Institution und deren



Lorenz Lehner, Präsident der Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus, lud Eltern, Lehrer, Schulispektoren und Berufsberater nach Zernez ein.

Foto: Jon Duschletta

Dienstleistungsangebot einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen, hat der Vorstand beschlossen, einmal jährlich eine Sitzung in die Regionen des Einzugsgebietes des Lehrlingshauses zu verlagern.

Den Anfang hat die Region Engiadina Bassa mit Zernez gemacht. Neben dem Engadin, Samnaun, dem Bergell und Puschlav beherbergt das Lehrlingshaus auch Lernende aus dem Prättigau und der Landschaft Davos. Während die Südbündner Regionen allesamt auch im Vorstand vertreten sind, ist dies bei den nördlichen Nachbarregionen noch nicht der Fall. Ein Umstand, den Lorenz Lehner gerne ändern würde: «Wir wollen gerade den Jugendlichen, ihren Eltern und auch den Lehrern aufzeigen, dass jede

Region in unserem Vorstand vertreten ist, und dass in jeder Region Personen leben, die bei Fragen und Problemen vor Ort helfen können.» Nicht alles soll den Hausleitern Christa Inauen Heim und ihrem Ehemann Armin Heim aufgebürdet werden, so Lehner. Bei einer Auslastung von über 95 Prozent und einer relativ strengen Hausordnung hätten diese genügend Arbeit zu bewältigen.

Heims belegen gemeinsam 150 Stellenprozent und beherbergen zurzeit 61 Lernende, davon 23 Frauen. Das Oberengadiner Lehrlingshaus ist das einzige, welches beiden Geschlechtern offen steht. Die nächste vergleichbare Institution ist das Lehrlingshaus in Chur. Das Schülerwohnheim Convict in Zuoz ist unterschied-

lich positioniert. Für Armin Heim ist es unter gegebenen Umständen unumgänglich, dass im Lehrlingshaus relativ strenge Regeln herrschen. Grosses Gewicht legen Heims und das restliche Personal «auf eine gute Gruppenbildung». Nichts sei in dieser Lebensphase wichtiger als eine gute Integration des einzelnen Jugendlichen in eine Gruppe, so Armin Heim in Zernez. Ernst Huber spannt den Bogen über die beiden Institutionen und sagt abschliessend: «Das A und O unserer Arbeit besteht darin, Gruppendruck zu verhindern und stattdessen familienähnliche, sozial gut funktionierende Gruppen zu fördern.»

Weiterführende Informationen: www.lehrlingshaus-samedan.ch oder www.wohnenbis25.ch

Nachgefragt

«Für jeden das Passende anbieten»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post»: Die Belegung im Lehrlingshaus ist momentan sehr gut. Die Wirtschaft und vorab die Baubranche gehen allerdings unsicheren Zeiten entgegen. Was bedeutet das für die Zukunft des Lehrlingshauses?

Annemarie Perl*: Es sind zwei Punkte, die Einfluss haben: Einerseits die wirtschaftliche Situation, aber noch mehr die demografische Entwicklung mit immer weniger Jugendlichen. Ich finde, dass trotz Mittelschulen die Lehrbetriebe eine sehr wichtige Rolle einnehmen. Nur so können weiterhin Lehrstellen angeboten werden. Deshalb ist heutzutage eine gute Lehre in einem guten KMU-Betrieb enorm wichtig. Zudem sind mit unserem Bildungssystem auch nach einer abgeschlossenen Lehre immer noch alle Wege offen.

EP: Mittelschulen und Lehrbetriebe stehen aber in einem Konkurrenzverhältnis.

Perl: Es gibt immer Jugendliche, die in die Mittelschule gehören und später weiter studieren wollen. Nicht jeder muss aber in die Mittelschule und studieren. Gerade jene, die praktische Arbeit bevorzugen und eine Lehre anstreben wollen, sollen das tun können. Wir sollten uns weniger im Konkurrenzdenken aufreiben, sondern gemeinsam handeln und die jeweiligen Sparten den Bedürfnissen anpassen.

EP: Aber je weniger «potenzielle Kunden» da sind, desto mehr wird doch um den einzelnen Jugendlichen geworben.

Perl: Mittelschulen selektionieren mittels Aufnahmeprüfungen, Sekundarschulen sind aber genau so wichtig. Man muss in der Region für jeden Jugendlichen ein passendes Angebot bereithalten können.

EP: Gibt es Szenarien für ein Lehrlingshaus in schlechten Zeiten?

Perl: Nein. Im Moment ist das Haus ja auch noch sehr gut belegt. Wir wollen weiterhin ein Haus anbieten, in dem Jugendliche geschützt sind und Unterstützung erhalten. Hier machen wir allerdings eine Tendenz aus, dass immer mehr diesen geschützten Ort nicht mehr suchen, sondern sich zusammenschliessen und in eine freistehende Wohnung ziehen.

EP: Die Hausordnung im Lehrlingshaus schreibt vor, dass Jugendliche um 23.00 Uhr im Haus sein müssen. Das entspricht wohl kaum mehr dem Zeitgeist?

Perl: Das ist ein Punkt, den wir vielleicht in Zukunft diskutieren müssen. Vorderhand sehe ich aber keinen Handlungsbedarf.

*Die Pontresinerin Annemarie Perl-Keiser ist Grossrätin der FDP. Die Liberalen, Vorstandsmitglied der Genossenschaft Oberengadiner Lehrlingshaus und Verwaltungsratspräsidentin der Academia Engiadina in Samedan.

Hohe Aufklärungsquote bei Gewaltdelikten

Die Kriminalstatistik Graubünden zeigt anzahlmässig gleich bleibende Gesamtdelikte

Die Kantonspolizei Graubünden hat die polizeiliche Kriminalstatistik 2013 vorgelegt. Das Gesamtdelikt-Aufkommen und die Aufklärungsquote blieben im Vergleich mit den Vorjahren stabil.

Im Kanton Graubünden wurden im vergangenen Jahr 10337 Straftaten erfasst. Das sind 537 weniger als im Jahr 2012. Den grössten Teil machen die Straftaten gegen das Strafgesetzbuch aus, nämlich 8183 (Vorjahr 8890). Bei den Straftaten, die auf das Betäubungsmittelgesetz entfallen, wurde eine Zunahme registriert. Ihr Anteil liegt bei 15,9 Prozent (Vorjahr 13,9 %). Unter den Beschuldigten fallen die männlichen Personen zwischen 20 und 30 Jahren aus Nordafrika und Osteuropa besonders häufig auf.

Zu den Gewaltstraftaten gehören schwere angewandte Gewalt (Tötung, schwere Körperverletzung, Vergewaltigung), aber auch einfache Körperverletzung, Raub, Nötigung, Drohung und häusliche Gewalt. «Mit diesen Delikten ist eine entschieden



Die Aufklärungsquote bei Gewaltdelikten ist höher geworden, ebenso auf leicht tieferem Niveau bei den Einbrüchen.

Foto: Fotolia.com

höhere kriminelle Energie verbunden als bei den gemeinen Delikten», betonte Gianfranco Albertini, Chef Kriminalpolizei der Kantonspolizei Graubünden. Die Anzahl der Gewaltstraftaten im Jahr 2013 ist vergleichbar mit den Vorjahren. Von allen Gewaltstraftaten klärte die Kantonspolizei Graubünden 94,5% (Vorjahr 93%) auf.

Die aktuellen Zahlen der polizeilichen Kriminalstatistik bewegen sich im Rahmen der letzten zehn Jahre. Die Kriminalitätsbelastung in Graubünden zeigt sich aufgrund von Einbruchdiebstählen regional besonders stark in der Mesolcina und entlang der Transitachse, punktuell auch in der Peripherie. Bei der Deliktkategorie der Einbruch-

diebstähle konnten mehrere Serien aufgeklärt werden. Die Aufklärungsquote liegt bei 21,2 % (Vorjahr 12,9 %). Die Kantonspolizei Graubünden beobachtet diese Kriminalitätsentwicklung genau und hat darauf reagiert. So wurde die Kontrolltätigkeit in den betroffenen Gebieten mit gezielten Aktionen deutlich intensiviert. Diese Schwerpunktaktionen werden weiterhin durchgeführt. Dabei arbeitet die Kantonspolizei Graubünden eng mit der Tessiner Polizei, dem Grenzwachtkorps und den italienischen Behörden zusammen. Regierungsrat Christian Rathgeb, Vorsteher des Departements für Justiz, Sicherheit und Gesundheit, setzt sich dafür ein, dass die Kantonspolizei für diese personalintensiven Aufgaben über die nötigen Mittel verfügt. Die Sicherheit der Bevölkerung hat für ihn oberste Priorität. Gemäss Gianfranco Albertini ist gerade im Bereich der Einbruchdiebstähle die Mitwirkung der Bevölkerung wichtig – verdächtige Wahrnehmungen sollen umgehend der Polizei gemeldet werden.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik 2013 steht unter www.kapo.gr.ch online zur Verfügung. (pd/ep)

Kein Briefpapier?

Wir gestalten und drucken. Sofort.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch
T. 081 837 90 90 (St. Moritz)
T. 081 861 01 31 (Scullo)



Die Druckerei der Engadiner.

Gasparins mit Engadiner Management

Biathlon Die drei Engadiner Schwestern Selina, Elisa und Aita Gasparin haben in den letzten Jahren den Biathlonsport in der Schweiz breiter bekannt gemacht. Ihre erfolgreiche, gemeinsame Olympiateilnahme und der Gewinn der Silbermedaille im Einzellauf durch Selina Gasparin haben Beliebtheit und Wahrnehmung des Biathlon für Sponsoren, Medien und Zuschauer auch in der Schweiz stark erhöht.

Nach der überaus erfolgreichen Olympiasaison kann unter dem neuen Management Latesta Marketing Communications St. Moritz die Vermarktung der drei Schwestern langfristig ausgelegt werden. Bewusst hätten diese eine Partnerschaft gewählt, die ihnen massgeschneiderte Lösungen anbietet

und sich voll auf ihre Bedürfnisse ausrichten könne, heisst es in einer Medienmitteilung. «Wir haben uns bewusst für eine lokale Agentur entschieden. Als Frauen in einer kleineren Sportart sind wir darauf angewiesen, jemanden an unserer Seite zu haben, der sich ganz auf uns einstellen kann», meint Selina Gasparin.

«Selina, Elisa und Aita Gasparin verkörpern diesen Sport in der Schweiz in einer einzigartigen Weise», freut sich Eveline Fasser Testa von Latesta auf die Zusammenarbeit mit den Spitzenathletinnen. «Die drei haben als Sympathieträgerinnen das Zeug dazu, Biathlon auch in der Schweiz zum beliebten Wintersport aufzubauen», glaubt sie. (pd/ep)



Von links: Aita, Elisa und Selina Gasparin.

Engadiner Gerätematch in Zuoz

Geräteturnen Das Trainingszentrum Engiadina für Geräteturnen – GETU TZ Engiadina – führt am Samstag, 5. April, in den Turnhallen des Lyceums in Zuoz seinen traditionellen Gerätematch durch.

Was als regionaler Anlass vor mehr als zehn Jahren begann, hat sich zum ersten Testwettkampf nach den Vorbereitungen im Wintertraining entwickelt. Deshalb ist eine Teilnahme an diesem Wettkampf auch ausserhalb des Engadins beliebt. Gegen 300 Turnerinnen und Turner aus ganz Graubünden, aber auch aus den Kantonen St. Gallen und Zürich nehmen teil, darunter zahlreiche SM-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer der vergangenen Jahre.

Die Jugendkategorie K1 turnt in den Disziplinen Reck, Bodenturnen und Sprung am Minitrampolin. Für die Tur-

ner kommt noch der Barren dazu. Alle weiteren Kategorien turnen zusätzlich an den Schaukelringen, ein Novum in dieser Saison für die K2-Turnerinnen und -Turner.

Geht es bei den Jüngsten in erster Linie darum, Wettkampfatmosphäre zu schnuppern und erste Erfahrungen zu sammeln, so ist es für die Turnerinnen und Turner ab K5 auch wichtig zu sehen, wo sie im kantonalen Vergleich ungefähr stehen.

Einen Monat später stehen bereits die ersten Qualifikationswettkämpfe für die Schweizermeisterschaften an. Dank der überregionalen Beteiligung zeichnen sich Wettkämpfe auf hohem Niveau mit faszinierenden Darbietungen ab. (Einges.)

Weitere Infos sind auf www.getu-tz-engiadina.com zu finden.

Rekordhalter ist neuer Cresta-Präsident

Cresta Run Nach fünf Jahren Tätigkeit in London und im Engadin übergibt Sir Brian Williamson das Präsidialamt des Cresta Clubs ab 1. Juni 2014 in jüngere Hände. James Sunley (51) aus London wurde vom Vorstand an der Generalversammlung einstimmig als neuer Präsident gewählt.

Sunley ist nicht nur Rekordhalter von der Top Startboxe aus mit einer Zeit von 50.09 (1999), sondern auch mehrfacher Sieger des Grand National (1994, 1998, 1999).

Es ist eine grosse Ehre, als Präsident des vielleicht besten Sportclubs der Welt gewählt worden zu sein. Der Cresta Run ist einzigartig wie auch die grosse Familie des Saint Moritz Tobogganing Club. Wir sind alle so privilegiert, St. Moritz, die Geburtsstätte des Wintersports, zu geniessen, und ich freue mich, als Präsident die gute Partnerschaft mit der Gemeinde St. Moritz und Celerina weiter zu pflegen», sagte Sunley. (gcc)

Eiskunstlaufen Die Eiskunstlaufsaison neigt sich dem Ende zu. Übermorgen Samstag, 29. März 2014, findet daher um 16.00 Uhr in der offenen Eisarena Ludains das bereits schon traditionelle Schaulaufen des Internationalen Schlittschuhclubs (ISC) St. Moritz statt.

Am letzten Wochenende nahmen die ISC-Läuferinnen am diesjährigen Arge-Alp-Wettkampf in Uzwil teil. Von insgesamt acht Alpenregionen waren vom ISC St. Moritz fünf Eiskunstläuferinnen für die Bündner Delegation am Wettkampf vertreten.

In der Mannschaftswertung erreichte die Graubündner den guten 5. Rang. Überlegene Siegerin wurde die Mannschaft aus Bayern, die auch am stärksten vertreten war.

Für die Läuferinnen vom ISC war dieser Wettkampf ein richtig guter Gradmesser, weil zwei Podestplätze erreicht wurden.

In der Kategorie Jugend Damen U14 zeigte Celine Blarer eine beeindruckende, fehlerfreie Kür und gewann mit die-



Silvano Gini (U12, Skiclub Alpina St. Moritz) gewann an den Bündner Meisterschaften im Slalom, Riesenslalom, Super-G und in der Kombination.

Foto: engadinfo.ch/Rolf Mürli

Acht Meistertitel für die Engadiner

Bündner Skimeisterschaften alpin in Laax

Acht Meistertitel und total 18 Medaillen holten die jungen Engadiner Skirennfahrerinnen und -fahrer bei den Bündner Meisterschaften des Nachwuchses in Laax. Gleich vier Titel fuhr Silvano Gini (U12) heraus und zweimal erfolgreich war Stephanie Jenal (U16).

Die Würfel sind gefallen und die Bündner Meistertitel vergeben. Eindrücklich unterstrich seine Dominanz an den drei Wettkampftagen bei den U14-Fahrern Fadri Janutin (Obersaxen). Erst gewann er am Donnerstag mit über eineinhalb Sekunden Vorsprung den Super-G und doppelte dann tags darauf im Riesenslalom nach. Sein Vorsprung in diesem Rennen: mehr als zwei Sekunden. Die Konkurrenz geradete zu Statisten degradierte der talentierte Skifahrer in der zweiten technischen Disziplin. Im Slalom vom Samstag war er mehr als viereinhalb Sekunden schneller als sein stärkster Widersacher.

Gar viermal siegreich war in Laax bei den U12 Silvano Gini (Alpina St. Moritz) in Riesenslalom, Slalom, Super-G und damit auch in der Kombination. Zwei Titel, im Super-G und im Riesenslalom, ergatterte in Laax erneut Stephanie Jenal (Samnaun)

beim weiblichen U16-Nachwuchs. Auf Grund eines Torfehlers unmittelbar vor der Zieldurchfahrt des ersten Slalomlaufes und der dadurch resultierenden Disqualifikation, musste die letztjährige BSV-Cupsiegerin den Erfolg in der Kombinationswertung und im Schlussklassament Sina Conrad (Bernina Pontresina) überlassen.

Conrad durfte sich in Laax überdies als Vize-Bündnermeisterin im Slalom feiern lassen. Slalom-Gold holte bei den U16 Romina Trivella (Alpina St. Moritz). (af/ep)

Auszug aus den Ranglisten.

Super-G

U12. Knaben: 1. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 1:16,83. 2. Moreno Triulzi (Silvaplana-Champfèr) 1,21. 3. Aaron Mayer (St. Antönien) 2,60.

U14. Mädchen: 1. Jasmin Lietha (Fideris) 1:13,13. 2. Melanie Michel (Davos) 0,89 zurück. 3. Kim Manetsch (Disentis) 3,37.

Knaben: 1. Fadri Janutin (Obersaxen) 1:12,31. 2. Yannick Lumpi (Samnaun) 1,69. 3. Nils Halter (Mundaun) 2,17.

U16. Mädchen: 1. Stephanie Jenal (Samnaun) 1:12,68. 2. Vivian Derungs (Lenzerheide-Valbella) 1,11. 3. Lea Oechslin (Obersaxen) 1,23.

Knaben: 1. Tgasper Darms (Mundaun) 1:10,25. 2. Yannick Caduff (RG Alpenarena) 1,27. 3. Silvano Rogentin (Lenzerheide-Valbella) 1,82.

Riesenslalom

U12. Knaben: 1. Silvano Gini (Alpina St. Moritz) 1:52,09. 2. Aaron Mayer (St. Antönien) 2,46 zurück. 3. Marco Ackermann (Grüsch-Danusa) 8,28.

U14. Mädchen: 1. Melanie Michel 1:43,54. 2. Bianca Flütsch (RG Alpenarena) 2,30. 3. Kim Manetsch 2,39. 4. Marion Schönenberger 2,92. 5. Viviane Wellinger 3,00.

Knaben: 1. Fadri Janutin 1:43,49. 2. Gian-Luca Böhm (Bernina Pontresina) 2,04. 3. Romano Flütsch (St. Antönien) 3,53.

U16. Mädchen: 1. Stephanie Jenal 1:42,89. 2. Elisa Salzgeber (Beverin) 0,73. 3. Vivian Derungs 1,45.

Knaben: 1. Didier Troels Cadonau (Mundaun) 1:42,18. 2. Markus Schuster (Obersaxen) 0,79. 3. Tgasper Darms 0,83.

Slalom

U12. Knaben: 1. Silvano Gini 1:57,34. 2. Yann Sutter (Grüsch-Danusa) 5,66 zurück. 3. Aaron Mayer 13,83.

U14. Mädchen: 1. Melanie Michel 1:44,46. 2. Domenica Mosca (Lischana Scuol) 2,15. 3. Selina Egloff (Lischana Scuol) 2,16.

Knaben: 1. Fadri Janutin 1:46,39. 2. Marco Egli (Grüsch-Danusa) 4,52. 3. Gian-Luca Böhm 4,71.

U16. Mädchen: 1. Romina Trivella (Alpina St. Moritz) 1:44,14. 2. Sina Conrad 0,42. 3. Carlotta Marcora (Alpina St. Moritz) 1,21.

Knaben: 1. Yannick Caduff 1:45,69. 2. Lukas Zippert (Arosa) 1,12. 3. Didier Troels Cadonau 2,33.

Kombination

U12. Knaben: Silvano Gini 5:06,26. 2. Aaron Mayer (St. Antönien) 18,89.

U14. Mädchen: 1. Melanie Michel 4:42,02. 2. Kim Manetsch 9,04. 3. Domenica Mosca 10,41. 4. Marion Schönenberger 11,51. 5. Isabel Zippert 14,34.

Knaben: 1. Fadri Janutin 4:42,19. 2. Gian-Luca Böhm 9,77. 3. Jan Wolf 17,95.

U16. Mädchen: 1. Sina Conrad 4:43,26. 2. Jana Salzgeber 4,56. 3. Romina Trivella 7,34.

Knaben: 1. Yannick Caduff 4:40,43. 2. Tgasper Darms 0,86. 3. Didier Troels Cadonau 2,90.

Cupwertung

U14. Mädchen: 1. Melanie Michel 640. 2. Jasmin Lietha 560. 3. Kim Manetsch 390.

Knaben: 1. Fadri Janutin 700. 2. Gian-Luca Böhm 560. 3. Yannick Lumpi 420.

U16. Mädchen: 1. Sina Conrad 610. 2. Stephanie Jenal 540. 3. Vivian Derungs 410.

Knaben: 1. Yannick Caduff 680. 2. Tgasper Darms 435. 3. Lukas Zippert 387.

Ein ISC-Schaulaufen und der Arge-Alp-Wettkampf

ser Topleistung die Goldmedaille. Einen weiteren Podestplatz erreichte Famara Parzermair bei den Jugend Damen U13. Mit einer bestechenden Kür wurde Famara mit der Bronzemedaille belohnt.

In der gleichen Kategorie startete Gioia Mathis, die eine ausdrucksstarke Kür zeigte und ein Top-Ten-Ergebnis erreichte, dies mit dem guten 9. Rang. Ebenfalls in die Top-Ten gelangte Michelle Blarer bei der Jugend Damen U12.

Mit einer sehr schön gelaufenen Kür klassierte sie sich auf dem 10. Platz. Die jüngste Teilnehmerin des ISC war Faye Buff-Denoth, die sich in der Kategorie der Jugend Damen U11 den 13. Rang holte.

Die ISC-Trainerin Christa Andersson zeigte sich äusserst zufrieden und betonte, dass es eine überragende Leistung wäre, beim Arge Alp auf dem Podest zu stehen und sich sämtliche ISC-Läuferinnen in der jeweiligen Kategorie als beste Schweizerinnen klassierten. (Einges.)



Die fünf ISC-Läuferinnen anlässlich des Arge-Alp-Wettkampfes in Uzwil.

Frühlingsangebote bei Red Fox



Heisse Preise für
coole Ware!

RedFox
outdoor equipment

Via Maistra 111 - 7504 Pontresina - Fon 081 842 70 20

Bezirksgericht Maloja Plazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz

Wir suchen auf den 1. Mai 2014 oder nach Vereinbarung
eine/einen

Kanzleimitarbeiter/in (100%)

mit kaufmännischer oder gleichwertiger Ausbildung. Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse in Wort und Schrift sind Voraussetzung. Kooperative Zusammenarbeit, Diskretion, exaktes und speditives Arbeiten gehören zu Ihren Stärken.

Ihr Aufgabenbereich umfasst die Organisation aller administrativer Belange einer Gerichtskanzlei, Korrespondenz selbstständig und nach Vorlage, elektronische Erfassung der Gerichtsfälle, Festlegung von Gerichtsterminen, Telefonverkehr sowie die Fristenkontrolle.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle, abwechslungsreiche Tätigkeit in einem aufgestellten Team mit zeitgemässer Entlohnung.

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Referenzen etc.) richten Sie bitte mit dem Vermerk «vertraulich» bis spätestens **4. April 2014** an: Bezirksgericht Maloja, Dr. iur. Franz Degiacomi, Piazza da Scoula 16, 7500 St. Moritz. Der Präsident steht Ihnen für weitere Auskünfte unter Tel. 081 852 18 17 zur Verfügung.

176.794.692

KULM HOTEL
ST. MORITZ



club concerts @ sunny bar

Lassen Sie sich zum Abschluss unserer Jazz Club Concerts noch **ein letztes Mal** von der mitreissenden Atmosphäre und Stimmung in der Sunny Bar begeistern.

Erleben Sie **Jordans Drive** (28. & 29.3.) und Grammy-Gewinnerin **Patti Austin & Band** (30.3.) live ab 22:22 Uhr.

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com · www.kulm.com

springsemester

LEW

UNGELERNT

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie Kleinbauern im Tschad eine Ausbildung, in der sie lernen, mit einfachen Mitteln ihre Ernte zu verdoppeln. PC 60-7000-4, www.caritas.ch

FINDERLOHN CHF 500.-

Verloren am Sonntag, 23. März 2014, im Zug 18.14 Uhr von Samedan nach Scuol schwarzer Rucksack Marke Dicota mit Inhalt (u.a. Notebook Lenovo X220, externe Festplatte Lenovo, Schlüsselbund, Lesebrille Oakley)



Finderlohn von CHF 500.- für Rucksack inkl. Inhalt oder Hinweise, welche zum Auffinden des verlorenen Rucksacks oder dessen Finder führen.

E-Mail: finderlohn500@gmail.com
Telefon 058 792 43 18

**Auf
Chiffre-
Inserate
kann
keine
Auskunft
erteilt
werden**

IMMOGUIDE AG

Zu kaufen gesucht in St. Moritz:

Studio bis 2½-Zimmer-Ferienwohnung,
auch zum Renovieren.

Angebote an: Tel. +41 (0)79 324 45 44
info@immoguide-engadin.ch

Die Druckerei der Engadiner.
info@gammeterdruck St. Moritz

CREDIT SUISSE

hier
arbeitet
die zukunft

An alle Marktvorreiter und Kundenchampions

Junior Privatkundenberaterin / Privatkundenberater in Scuol

Wir bieten

- Den Einstieg in die Kundenberatung
- Unterstützende Aufgaben für die Privatkundenberater
- Abwicklung der administrativen kundenbezogenen Aufgaben und Pendenzen
- Eine gezielte Einführung ins Tätigkeitsgebiet mit späterer interner Weiterbildung on-the-job (Global train to RM) zum Kundenberater
- Abwechslungsreiche Tätigkeit in den Bereichen Anlage, Finanzierung und Vorsorge
- Teilnahme an Kundenbesprechungen
- Kontakt zu diversen internen und externen Stellen
- Einen attraktiven Arbeitsplatz
- Die Einbindung in ein motiviertes, junges Team

Sie bieten

- Banklehre oder ähnliche Ausbildung
- Nach Möglichkeit persönlichen Bezug zum Unterengadin
- Hohe Service- und Dienstleistungsmotivität
- Stilsichere Deutschkenntnisse
- Belastbarkeit, Flexibilität sowie Eigenmotivation
- Selbständige und mitdenkende Arbeitsweise mit hoher Eigenverantwortung
- Gepflegte, vorbildliche Umgangsformen sowie ein gewinnendes und vertrauenswürdiges Auftreten
- Freude am Aufbau partnerschaftlicher Kundenbeziehungen
- Teamspirit mit gesundem Ehrgeiz

Bewerben Sie sich über unser Karriereportal
credit-suisse.com/ch/jobs, Referenz: 033214
Ihre Kontaktperson: Eva Maccini-Gelmi (HLOD 17),
eva.maccini-gelmi@credit-suisse.com, Tel. +41 (0)71 225 54 18

2012 von Euromoney ausgezeichnet als «Beste Privatbank in der Schweiz»

CREDIT SUISSE

hier
arbeitet
die zukunft

An alle Marktvorreiter und Kundenchampions

Junior Relationship Manager UHNWI in St. Moritz

Wir bieten

- Betreuung von sehr vermögenden Kunden in enger Zusammenarbeit mit den verantwortlichen Relationship Managern
- Unterstützung und Stellvertretung zweier Kundenberater
- Direkter Kundenkontakt ohne eigenes Kundenportefeuille
- Übernahme verschiedener Kontrollaufgaben und Sicherstellung einer einwandfreien und vollständigen Kundendokumentation
- Einstieg in das Segment mit privaten Grosskunden und Kennenlernen der gesamten Produktpalette
- Fachverantwortung für einen Assistenten
- Möglichkeit sich auf die spätere Übernahme eines Kundenportefeuilles als Relationship Manager vorzubereiten

Sie bieten

- Motivation den Lebensmittelpunkt nach St. Moritz zu verlegen
- Banklehre und/oder FH/HF/Uni-Abschluss
- Interesse am Finanzmarktgeschehen und den aktuellen Entwicklungen
- Sehr gute Kenntnisse der Bankprozesse
- Selbständige und exakte Arbeitsweise
- Hohe Service- und Dienstleistungsmotivität für unsere anspruchsvolle Kundschaft
- Bereitschaft die Extra-Meile zu gehen
- Sicheres und gewinnendes Auftreten, Diskretion und angenehme Umgangsformen
- Sehr gute Deutsch- und Englischkenntnisse

Bewerben Sie sich über unser Karriereportal
credit-suisse.com/ch/jobs, Referenz: 030177
Ihre Kontaktperson: Eva Maccini-Gelmi (HLOD 17),
eva.maccini-gelmi@credit-suisse.com, Tel. +41 (0)71 225 54 18

2012 von Euromoney ausgezeichnet als «Beste Privatbank in der Schweiz»

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8206 Ex., Grossauflage 18 020 Ex. (WEMF 2013)
Auflage: 8381 Ex., inkl. Digitalabos (Selbstdeklaration)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Myrta Fasser

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),
Stephan Kiener (skr), Alexandra Wohlgeninger (aw)

Produzent: Stephan Kiener

Veranstaltungen

Die BDP und ihre Kandidaten

Politik Am Montag, 31. März, um 19.30 Uhr, lädt die BDP-Kreispartei Oberengadin im Hotel Nira Alpina, Silvaplana/Surlej, zu einer öffentlichen Veranstaltung ein, bei der sich die BDP-Kandidaten für die Grossrats- und Regierungsratswahlen vom 18. Mai vorstellen. Barbara Janom Steiner hält ein Kurzreferat über den Finanzausgleich, während Regierungsratskandidat Jon Domenic Parolini aus Scuol zum Thema «Wirtschaftliche Herausforderung nach der Annahme der Masseneinwanderungs- und Zweitwohnungsinitiative sowie dem revidierten Raumplanungs-

gesetzt» sprechen wird. In Silvaplana/Surlej werden auch die vier Grossratskandidaten der BDP, Duri Campell, Heidi Clalüna, Martin Aebli und Florio Motti, sowie die drei Grossratsstellvertreter-Kandidaten Diana Costa, Markus Moser und Ramun Ratti anwesend sein. Als Kreispräsident stellt sich Gian Duri Ratti erneut zur Wahl und wird für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung stehen.

Alle sind freundlich eingeladen. Die BDP-Kreispartei wird einen Aperitif offerieren und freut sich auf reges Interesse. (pd)

Suppe zum Teilen

Bever Am Donnerstag, 10. April, findet in Bever ab 11.45 Uhr der diesjährige Suppentag statt. Wie in den letzten Jahren wird eine Gerstensuppe und eine Gemüsesuppe gekocht und in der

Beverser Schulhaus-Turnhalle serviert. Jung und Alt ist eingeladen zum gemeinsamen Suppenessen. Der Erlös wird der Aktion «Brot für alle» und «Fastenopfer» überwiesen. (Einges.)

Warnung vor falschen Wohnungsinseraten

Polizeimeldung Seit einigen Monaten tauchen auch in Graubünden im Internet vermehrt falsche Inserate für freie Wohnungen auf. Potenzielle Interessenten melden sich auf die Inserate. Dann muss zuerst eine Kautionshöhe von einer bis zwei Wohnungsmieten einbezahlt werden. Die vermeintlichen Eigentümer versprechen dann, den Wohnungsschlüssel für die Besichtigung zuzustellen, was dann aber nicht geschieht.

Die falschen Inserate erscheinen meistens auf den gängigen Plattformen wie anibis.ch, immoscout24.ch, students.ch, ricardolino.ch oder wgzimmer.ch. Der Grund dafür dürfte sein, dass die Popularität dieser Seiten die Täter animiert und andererseits ihr Bekanntheitsgrad für genügend potentielle Opfer sorgt. Die Kantonspolizei Graubünden rät der Bevölke-

rung, niemals Vorauszahlungen zu machen, bevor nicht ein gültiger und unterschriebener Mietvertrag vorliegt.

Die falschen Anbieter erfinden fiktive Geschichten, um ihre Glaubwürdigkeit zu stärken. Entweder behaupten sie, dass die Wohnung frei geworden sei, weil sie aus beruflichen Gründen ins Ausland ziehen müssten oder behaupten, die Wohnung geerbt zu haben, selbst jedoch im Ausland wohnen und deshalb die Wohnung nun vermietet werde. Die falschen Anbieter erklären auch, selbst keine Besichtigungen anbieten zu können, stellen dann aber in Aussicht, gegen Vorauszahlungen von einer bis zwei Monatsmieten den Schlüssel zuzustellen. Sobald das Geld eingezahlt ist, verschwinden die falschen Anbieter von der Bildfläche und die Opfer erhalten nie einen Schlüssel. (kp)

Terrafina äussert sich zu Gebietsreform

Politik An ihrer Frühlingssitzung hat die Stiftung Terrafina Oberengadin die Entwicklungen analysiert, die für ihre Programme relevant sind. Die Bündner Gebietsreform könnte dem Oberengadin, gemäss «Terrafina», die demokratische Kontrolle der gemeinsamen Unternehmungen unter der Kompetenz des Kreisrats rauben. Die müsse erst noch im Grossrat ihre definitive Form erhalten. Es werde auch zu prüfen sein, ob die vom Kanton beschlossene Gebietsreform die Oberengadiner Kreisverfassung einfach aufheben könne. Die Stiftung ist der Meinung, dass der Verlust an demokratischen Mitwirkungsmöglichkeiten kompensiert werden sollte. «Deshalb muss die Wahl der Grossräte am 18.

Mai sorgfältig überlegt werden», so die Stiftung. Ebenso wird die Formulierung des Ausführungsgesetzes über den Zweitwohnungsartikel der Bundesverfassung erst später in den eidgenössischen Kammern beschlossen. In der Folge wird die Anwendung der Ausnahmemöglichkeiten durch Kanton und Gemeinden laut «Terrafina» strikt zu kontrollieren sein.

Die Informationsbroschüre über die «Gestaltung des öffentlichen Raums» für Behörden und Einwohner des Oberengadins sei auf Ende November geplant. Die kürzlich erfolgte Verteilung des Mitteilungsblatts Nr. 19 habe ein erfreuliches Echo der Leserschaft und einige Sponsorenbeiträge ausgelöst. (pd)



*Na plonscher da las spinas dal röser,
t'allegra da sias rösas tant plü bler.*

Todesanzeige

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir viel zu früh Abschied von unserem lieben

Flurin Valentin

24. 3. 1963 – 21. 3. 2014

Es gibt viele Wege, Waldwege, Bergpfade, Umwege, Gehwege und Auswege. Du hast dich für deinen Weg entschieden.

St. Moritz, 21. März 2014

Traueradresse:

Bea Rota
Via Tinus 15
7500 St. Moritz

Bea Rota

mit Patric und Dennis

Leo Jufer

Familie Zimmermann

Otto Valentin

Gertrud Bennet

Alpina-Team

Freunde und Verwandte

Die Beerdigung findet am Montag, 31. März 2014, um 13.00 Uhr, in der reformierten Dorfkirche St. Moritz statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Schweizer Berghilfe, PC 80-32443-2.

Trauerzirkulare werden keine versandt.

176.794.709

Trauerzirkulare kurzfristig

(während der Bürozeit)

Sofortige Kuvertmitnahme möglich.

Auf Wunsch Hauslieferung.

Gammeter Druck
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 90 90
Fax 081 837 90 91

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

Traurig und zugleich dankbar
nehmen wir Abschied von unserer lieben

mamma – nona – tatta

Emmi Fluor-Grischott

28. August 1917 – 24. März 2014

Sie durfte im Kreis ihrer Familie friedlich einschlafen.

In Liebe:

Georg und Jutta Fluor-Pfeiffer

- Matthias und Anita

Toni und Luisa Fluor-Folie

- Marco und Cornelia mit Aurelio

- Selina und Romano

Emmy und Franz Andri-Fluor

- Sandro

- Patricia und Martin

Annigna und Sepp Kamer-Fluor

- Corina und Markus mit Sina

- Andri

Verwandte und Freunde

Deine lebensbejahende und frohe Art wird uns immer in Erinnerung bleiben.

Die Trauerfeier findet am Montag, 31. März um 13.30 Uhr in der Kirche Bever statt.

Anstelle von Kranz- und Blumenspenden gedenke man dem Verein: «Avegner - Freunde Krebs- & Langzeitkranker» PC-Konto 85-537022-2; GKB Chur Konto CK 400 359 400 / 774

176.794.682

Jesus sprach zu ihr:
Ich bin die Auferstehung und das Leben;
wer an mich glaubt, wird leben,
auch wenn er gestorben ist.

Johannes 11, 25

Schweren Herzens nehmen wir viel zu früh Abschied von
meinem geliebten Ehemann, Stiefvater, Sohn, Bruder, Schwager,
Cousin, Götti, Onkel und Freund

Hannes Reimann

15. Dezember 1948 – 21. März 2014

Tief traurig, aber auch dankbar, dass er nach diversen schweren Krankheiten
nicht länger leiden musste, geben wir ihn in Gottes Hand.

Für immer in unseren Herzen:

Meire Reimann mit Rafaela und Thayanne

Lilli Reimann

Anna Magdalena und Michael Coulter-Reimann

Christoph Reimann

Thomas Reimann mit Annina und Livia

Barbara Braun-Reimann

Die Beisetzung findet am Dienstag, 1. April 2014, um 14 Uhr auf dem Friedhof Rosenberg in Winterthur statt. Anschliessend gedenken wir Hannes in der Abdankungskapelle Rosenberg.

Traueradressen:

Meire Reimann, Hauptstrasse 49, 5037 Muhen

Lilli Reimann, Loorstrasse 22, 8400 Winterthur

CRYSTAL
WELLNESS

Grosse Auswahl an Massagen und Behandlungen inklusive freien Eintritt in unseren Wellfithereich

Nia Dance Montag/ Mittwoch 19:30 - 20:30
Power Yoga Dienstag 19:45 - 20:35
Unsere Öffnungszeiten im März:
Mo - So 10:30 - 21:00

CRYSTAL WELLFIT
Via Tranter Platz 1, 7900 St. Moritz
081 836 26 88 • www.crystalwellfit.ch • wellfit@crystalwellfit.ch

CASCADE
RESTAURANT & BAR

WIR MACHEN DURCH!
Bar & Lounge normal geöffnet.

Restaurant
vom 21.04.-28.05.2014 geschlossen

T +41 (0)81 833 03 03
mail@cascade-stmoritz.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Ein «Alphatier» hat endgültig genug

Der gebürtige St. Moritzer und HCD-Captain Sandro Rizzi tritt vom Spitzensport zurück

870 Spiele hat er in der höchsten Schweizer Eishockeyspielklasse absolviert, 116 Tore und 132 Assists gebucht. Nun hört der fünffache Schweizer Meister Sandro Rizzi auf.

STEPHAN KIENER

Mit 15 Jahren war er mit dem EHC St. Moritz Topskorer in der 1. Liga, beim Gastspiel der Engadiner beim SC Luzern erhielt er vom damaligen Trainer der Innerschweizer, Arno Del Curto, sozusagen die Adelung: «Sandro ist unbezahlbar, es gibt keinen Besseren», schwärmte er vom blutjungen St. Moritzer Center. Nur kurze Zeit später (1995) übernahm Del Curto den HC Davos und bald folgte ihm der erst 17-jährige Sandro Rizzi ins Team der Landwassertaler nach. Das war 1996.

Fünffacher Schweizer Meister

Seither absolvierte der «beste Defensivcenter des Landes» (so Del Curto anfangs 2000 zu Rizzis Leistungen) 870 Spiele in der höchsten Spielklasse, er schoss 116 Tore und gab 132 Mal den Pass für einen erfolgreichen Torschuss des HCD. Denn einen anderen Klub kannte Sandro Rizzi in der NLA nie. 1998 gewann der Engadiner an der Junioren-WM mit Trainer Bill Gilligan die Bronzemedaille, ein Jahr später wurde er mit der Nationalmannschaft an der WM Achter. Aber seine grössten Erfolge feierte der heute 35-Jährige mit dem HC Davos. Fünffmal durfte das «Alphatier» den Meisterpokal in die Höhe stemmen, zuletzt sogar zweimal als Captain. Durch die gesamte Karriere zog sich aber auch immer Verletzungspech. «Sandro hatte wohl 700 Verletzungen...», meinte Arno Del Curto

einst ein bisschen sarkastisch. Auch in der zu Ende gehenden Saison musste Rizzi aufgrund von Blessuren pausieren. «Es war vor allem in den letzten beiden Jahren schlimm», so Sandro Rizzi. Diese Verletzungen waren mitentscheidend, dass Rizzi schon im Januar dieses Jahres den Entscheid für den Rücktritt auf Ende dieser Saison fasste.

Höheres Tempo

Der 35-Jährige spürte auch die ständig steigenden Anforderungen. Insbesondere das Tempo in der höchsten Spielklasse hat sich in den letzten Jahren gesteigert. «Es ist viel höher geworden, vor allem auch wegen der neuen Regelauslegungen», meint Rizzi. Früher habe man mit dem Stock den Gegner stoppen können, heute nicht mehr. Das sei besonders auch in den Playoffs sichtbar: «Früher wurde härter gespielt», meint der gebürtige Engadiner, der sich auf der defensiven Centerposition stets am stärksten fühlte. Weil er wie kaum ein Zweiter das Spiel des Gegners lesen konnte. «Das hat sich bei mir über die Jahre hinweg entwickelt», stellt Sandro Rizzi fest. Er sei gerne die «defensive Versicherung» gewesen. Zuletzt spielte der 35-Jährige sogar immer wieder mal als Verteidiger, als beim HCD Not am Mann war.

Rückblickend auf die 18 Jahre in der Nationalliga A sieht Sandro Rizzi bei der Eishockey-Entwicklung nicht nur das viel schnellere Spiel als grösste Veränderung, imponiert hat ihm die grosse Steigerung bei den Torhüterleistungen. Die Goalies seien bezüglich Schnelligkeit, Beweglichkeit und im mentalen Bereich viel besser geworden.

Der Familienvater

Kontakte ins Engadin hat Sandro Rizzi kaum mehr. «Die hatte ich noch in den ersten sechs bis sieben Jahren, als noch Kollegen in St. Moritz waren. Doch die

sind alle weg.» Und seit seine Eltern ebenfalls nach Davos gezogen sind und sich um die Enkel kümmern, ist der Kontakt fast ganz abgebrochen.

Sandro Rizzi ist Davoser geworden, er hat eine Familie. Mit Gattin Jenny sorgt er sich jetzt auch um Tochter Leni (4-jährig) und Sohn Luis (1). Das gibt zu tun, bestätigt Sandro Rizzi. Vor allem die Vierjährige fordere jetzt ganz schön. Was er genau nach seinem Rücktritt macht, ist zurzeit noch Gegenstand von Gesprächen. Abklärungen mit dem HCD laufen. Sandro Rizzi kann sich vorstellen, eine Aufgabe im HCD-Management zu übernehmen. So bleibt er dem Eishockey über den Rücktritt hinaus erhalten.



Sandro Rizzi: Der siebte Playoff-Viertelfinal gegen Kloten war sein letztes von insgesamt 870 Spielen in der National League A. Der gebürtige St. Moritzer ist zurückgetreten.
Fotos: swiss-image/Andy Mettler



Die Nr. 69 Sandro Rizzi: Zuletzt amtierte er als Captain des Schweizer Rekordmeisters HC Davos.

Anzeige

HOT STONE

28.03.14 – Dalia & Moreno
Donadio
Bossa Nova & Swing

Hot Stone mit Jazz oder Swiss Sound. Grillieren Sie selber am Tisch auf einer heissen Steinplatte. Grosses Piöda-Buffer mit mindestens zwölf verschiedenen Fleischsorten, Fisch, Gemüse, Früchten und hausgemachten Saucen und diversen Beilagen à discrétion und geniessen Sie unsere Livemusik. Für CHF 52.- pro Person sind Sie an einem gemütlichen und unvergesslichen Abend dabei.

Reservierungen & detailliertes Programm: +41 81 837 50 50 oder auf www.hotelhauser.ch

HAUSER Hausers Restaurant
St. Moritz

WETTERLAGE

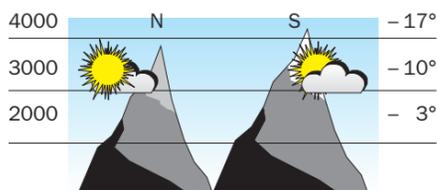
Die Alpen liegen im Übergangsbereich zwischen einem Hoch nördlich und einem Tief südlich der Alpen. Trockene Luftmassen aus Norden und feuchtere Luft aus Süden kämpfen heute um die Vorherrschaft in Südbünden.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Die Sonne kann sich besser in Szene setzen! Wolken in unterschiedlichen Niveaus sorgen in Südbünden für einen wechselhaften Wetterverlauf, doch die Sonne findet im Tagesverlauf zusehends grössere Lücken vor. Damit stellt sich vor allem hin zum Unterengadin ein überwiegend freundlicher Wetterverlauf ein. Aber auch in den übrigen Regionen lichten sich vermehrt die Wolken. Zwar regt der Sonnenschein und die Tageserwärmung die Haufenwolkenbildung im Tagesverlauf nochmals an, trotzdem bleibt es trocken und der Trend hin zu einer durchgreifenden Wetterbesserung in ganz Südbünden lässt sich nicht mehr aufhalten.

BERGWETTER

Die Berge sind teils frei, teils stecken diese zeitweise noch in Wolken. Die Wetterbedingungen sind in Summe recht gut brauchbar, insbesondere hin zur Silvretta. Vor allem südlich des Inn können die Gipfel zeitweise noch in Nebel geraten und die Sichtweiten damit stärker einschränken.

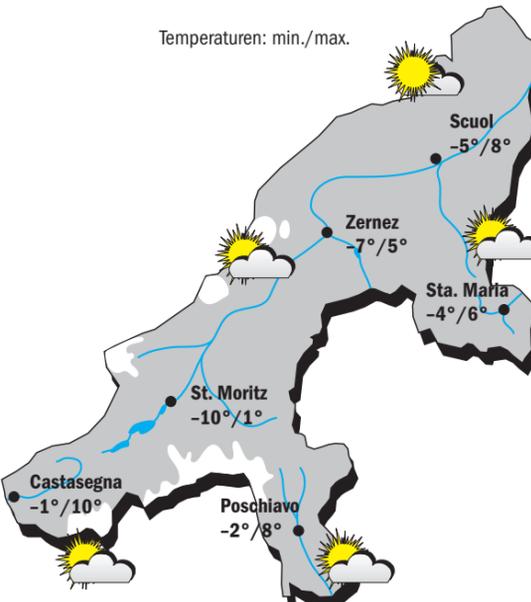


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	-15°	SO 10km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-7°	windstill
Poschiamo/Robbia (1078 m)	-1°	windstill
Scuol (1286 m)	-4°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	-4°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-2 / 13	0 / 13	1 / 13



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C	°C	°C
-8 / 5	-7 / 5	-6 / 7

Anzeige

BEST OF WINTER

UNSERE ROOFTOP BAR, DAS RESTAURANT STARS, DAS PICALAIN, UNSER SPA UND DIE NIRA BAKERY SIND BIS AM 21. APRIL OFFEN ...
SEE YOU ...

NIRA ALPINA
VIP@NIRAALPINA.COM
CALL +41 81 838 69 69
A MEMBER OF DESIGN HOTELS